

# Höchste Zuspitzung der Finanzkrisis.

## Zahlungsschwierigkeiten der Danatbank

Die Reichsregierung übernimmt Garantieleistung.  
Die Börsen zwei Tage geschlossen.

Amlich wird mitgeteilt:  
Die Darmstädter und Nationalbank hat mitgeteilt, daß sie genötigt sei, ihre Zahlungen am Montag geschlossen zu halten. Die Reichsregierung hat die Darmstädter und Nationalbank zu folgender Erklärung ermächtigt:  
„Die Reichsregierung wird auf Grund einer im Laufe des heutigen Tages ergehenden Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten durch volle Garantieleistung für alle Einlagen für eine rasige Abwicklung der Geschäfte der Danat-Bank Sorge tragen.“  
Mit Rücksicht auf die Bedeutung der eingetretenen Zahlungsschuldung ist den Börsen die Abriegelung gegeben worden, den Verkehr mit Effekten und Devisen für Montag und Dienstag einzustellen.

## Verstärkte Devisenanforderungen.

Die Verzögerung der Kreditation der Reichsbank hat zu einer weitestgehenden Verschärfung der Lage am Devisenmarkt beigetragen. Man schätzt die Sonnabend-Devisenanforderungen auf wenigstens 100 Millionen an. Als die Hauptplätze, von denen die Devisenabzüge kommen, werden die Schweiz und Holland angesehen. Man glaubt die Feststellung machen zu können, daß neben französischen Geldbesitzern die hinter die Bewegung stehen, neuerdings auch deutsche über die Plätze nach Deutschland zurückgezogen werden. Auch sonst liegen Anzeichen dafür vor, daß die deutsche Kapitalflucht in der am neuerlichen Bewegung beteiligt sind. Die Reichsbank hat bereits Anweisungen gegeben, die auf eine

## Vor Maßnahmen gegen die Kapitalflucht.

Das Reichskabinett hat seine Beratungen, die den ganzen Sonntag über andauerten, bis in die dritte Morgenstunde des Montags ausgedehnt. Das Ergebnis war für die Öffentlichkeit zunächst nur die amtliche Mitteilung, wonach die Danat-Bank ihre Zahlungen am Montag aussetzt, auch die Garantie der Reichsregierung durch eine noch für Montag zu erwartende Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vorzulegen kann.  
Diese Garantie sollen alle lebenswichtigen Bankinstitute erhalten. Ingleich sollen die Bankinstitute untereinander Garantien übernehmen, so daß insgesamt die gesamte deutsche Finanz eine Einheit bildet. Die Einstellung des Verkehrs mit Effekten und Devisen für den Montag und Dienstag soll eine Panikstimmung verhindern, die zweifellos nachdrücklich durchzusetzen nicht angebracht wäre.“

Das Reichskabinett wird, nachdem sich die Minister weitestens einige Stunden Schlaf genommen haben werden, seine Beratungen weiter und zu Ende führen. Unter der allgemeinen Garantie des Reiches für die lebenswichtigen Bankinstitute, zu der das Kabinett durch Notverordnung ermächtigt wäre, erwartet man weitere Maßnahmen zur Abriegelung des Devisenverkehrs, die gegen die Kapitalflucht. Inzwischen wird man die Maßnahmen des Auslandes abwarten müssen. In der Nacht zum Montag ließ es, daß in Basel ein Plan zur Kreditierung der deutschen Wirtschaft mit Einfluß des amerikanischen Kapitals beraten werde. Von privaten Banken Amerikas wurde u. a. die Morgan-Gruppe genannt.  
(Die letzten Meldungen über die Finanzlage siehe im Handelsblatt.)

## Keine Panik! Das Vaterland über alles!

Die Finanzkatastrophe, die Suenberg und die gesamte nationale Exportwelt seit Jahren verunsichert hat, ist eingetreten. Das Vertrauen, das man dem seit anderthalb Jahren mit nahezu unbeschränkter Vollmacht regierenden Reichsfürsitzler Brüning geschenkt hatte, ist auf das Äußerste erschüttert. Die inneren Schwierigkeiten dieser Katastrophe der Finanzen und des Vertrauens zur Staatsleitung sind unabsehbar.  
Aber im Augenblick geht es um Größeres als Schuld und Sühne: es gilt, die deutsche Wirtschaft und den deutschen Staat, das Haus und die Existenzgrundlage unseres Volkes, vor dem empfindlichen Zusammenbruch zu retten.  
Das kann niemals allein durch das Ausland geschehen. Denn so dringend auch das ausländische Interesse ist, den wüsten Zusammenbruch Deutschlands zu verhindern — weil das dem Ausland nicht nur den Verlust des in Deutschland angelegten Auslandsvermögens, sondern die alte Gefahr des Ausbruchs des Weltfriedens bringen könnte — so wird sich das Ausland zu einer Rettungsaktion doch nur dann entschließen können, wenn es das Vertrauen hat, daß Deutschland doch noch nicht ganz verloren ist und daß eine Rettungsaktion noch in letzter Stunde wirklich Rettung bringen würde.  
Das aber hängt ganz allein von dem deutschen Volke selber ab: Wenn das deutsche Volk selbst sich jetzt einer Panikstimmung überläßt, und durch einen Sturm auf die Banken und Sparkassen die Finanzkatastrophe ins Unermessene vergrößert, oder wenn gar — wofür die Kommunisten nur warten — im jetzigen Augenblick übertriebene Volksunruhen ausbrechen, dann kann auch das Ausland und niemand in der Welt mehr unserem Volke helfen.  
Deshalb gilt es, in dieser Stunde höchster Gefahr die Hände zusammenzufassen und die Ruhe zu bewahren, bis die jetzigen Sturmfluten vorüber sind. Das Vaterland über die Partei! mit lebt die Parole sein; denn mit dem Vaterland leben oder fallen wir alle, und wir wollen und müssen leben!  
Dr. H. Elze.

## Die amerikanische Regierung lehnt ein Eingreifen ab.

Sie überläßt die Lösung der Finanzkrisis den Privatbanken und Europa.

Aus New York verlautet: Nach mehrhündigen Beratungen zwischen dem Unterstaatssekretär Willis, dem Beamten der Federal-Reserve-Banken und einer Gruppe von Finanzleuten unter Führung Owen Youngs (des Vertreters der Morganbank, New), gab Willis folgende amtliche Erklärung bekannt: Die Forderung der Regierung der Vereinigten Staaten in der gegenwärtigen Lage der Lage des Deutschen Reiches ist klar. Durch Hoover's Moratoriumsprogramm wurde die Welt in eine Lage aus der kritischen Lage befreit, die infolge der internationalen Finanzverpflichtungen der Regierungen hervorgerufen war. Über 400 Millionen Dollar wurden für die Wiederingliederung der deutschen Industrie und des deutschen Handels im gegenwärtigen Jahr zur Verfügung gestellt, die laut auf Reparationszinsen hätten eingezahlt werden müssen. Das ist die einzige Richtung, in der die Regierung der Vereinigten Staaten Gelegenheit und Autorität hat, zu intervenieren.  
Es ist selbstverständlich und wohl bekannt, daß die Regierung keine Kontrolle über die ausländische Kreditpolitik der Federal-Reserve-Banken hat, da sie in einer wohlüberlegten und gesunden Politik von dem Einfluß der Kreditinstitute oder einer Einmischung freigegeben worden sind. Es sollte nicht vergessen werden, daß die Probleme, mit denen wir uns heute beschäftigen, grundlegend europäische Probleme sind und daher am besten durch die Initiative und eine gemeinschaftliche Aktion der Beteiligten schnellstens gelöst werden können.“

für die deutschen Reparationszahlungen und seine Mitarbeiter des Vertrauens Morgan, Parker Gilbert, und der Gouverneur der Federal-Reserve-Banken, Garrison, teilnahmen, wurde über eine Verlängerung des am kommenden Donnerstag fälligen Kredites an die deutsche Reichsbank in Höhe von 100 Millionen Dollar getarnt. „Ergebnis“ will dazu erfahren haben, daß die Vergabe eines neuen 200- bis 300-Millionen-Dollars-Kredites erwogen sei. Für etwaige Kreditbewilligung ließe jedoch gewisse Bedingungen unumgängliche Voraussetzung. So solle die Reichsregierung sofort eine Kreditbeschränkung durchführen, damit der Markt für die Mittel vorübergehend werde. Von Frankreich werde gefordert, in Deutschland keine Kreditbindungen vorzunehmen. Für eine Kreditbewilligung seien sich, was amerikanische Anleihen angeht, bereits in diesem Sinne verständigt haben.

## England für schnellste Hilfeleistung.

Das London wird gemeldet:

Den wuchtigen und katastrophalen Ereignissen in Deutschland schenkt die Londoner Presse die allergrößte Aufmerksamkeit, kann sich jedoch nur auf die Wiederhergabe der Tatsachen beschränken, so daß es an Kommentaren zu den letzten Vorfällen in Deutschland noch fehlt. Die einzige Möglichkeit aus dem Zusammenbruch herauszukommen, ist nach Ansicht der Finanzblätter nur die allerhöchste Hilfeleistung durch die Banken.  
Sogar die bisher betont französischenfreundliche „Londoner Times“ erklärt sich unter getragener Bemerkung, daß durch die Reparationen das neugebildete Kapital aus Deutschland herausgezogen wurde und daß die jegliche Katastrophe nur die Folge der Fälligkeit der Reparationszahlungen sei.

## Vorbereitungen in Basel.

Der Gouverneur der Bank von England Montague Norman hatte am Samstag in Basel verschiedene Besprechungen mit der Direktion der B.S. (Bank für Internationale Zahlungen) und den Leitern der einzelnen Abteilungen über die gesamte gegenwärtige Lage, die durch die ablehnende Haltung der Amerikaner gegenüber den Vorschlägen und Anträgen Dr. Luther's noch schwieriger geworden ist. Es ist zu hoffen, daß der Ernst der Lage die verschiedenen Reates

## Siegesjubel in Paris.

Paris wird gemeldet: Die tragische Finanzlage in Deutschland wird von der heutigen Pariser Montagspresse sehr eingehend besprochen. Trotz des plötzlich bisher zurückhaltenden und ernsten Tones, der in tristem Widerspruch zu der bisherigen überhöflichen Art steht, mit der die Blätter über Deutschland sprachen, gibt aus den Erklärungen mit nicht missverständlicher Deutlichkeit hervor, daß man in Frankreich ansetzt, Deutschland nun endlich auf die Knie gezwungen zu haben.

Der letzte Versuch des deutschen Volschlatters von Hoeft beim französischen Ministerpräsidenten hat vor allem einen tiefen Eindruck hinterlassen. Sämtliche Blätter unterstreichen den Wechsel in der Haltung des sonst so fröhlichen Diplomaten, der das Büro des Ministerpräsidenten diesmal mit der Meinung eines betroffenen Mannes verließ. Die Antwort Cavells auf die Vorkleinerungen des Hoefts unterliegen keinem Zweifel. Der französische Ministerpräsident habe nur immer wieder darauf hingewiesen, daß sich Frankreich unter den gegenwärtigen Umständen nicht dazu bereit erklären könne, Deutschland irgendwelche Hilfe zu leisten, ohne daß die bereits bekannten Garantien gegeben werden.  
Deutscherseits macht im „Matin“ der Reichsregierung den Vorwurf, nicht rechtzeitig dem Rechnung getragen zu haben, daß die großen Privatbanken der verschiedenen Länder vollkommene Handlungsfreiheit hätten und daher niemand genehmigen werden könnte, selbst einzutreten. Dadurch, daß die Reichsregierung es verweigert habe, gleich zu Beginn der Krise die Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet gewesen wären, die Kapitalflucht zu verhindern, ist so frühe Zeit verloren, die nur unter größten Opfern wieder eingeholt werden könne. Brüning, Hoover und Raaf seien

im Augenblick verantwortlich. Wenn Deutschland auch vorläufig noch die politischen Maßnahmen zu umgehen vermag, so werde es das Reichsamt der Reichsbankverwalter unternehmen müssen. Die Vertreter der großen Zentralbanken könnten im Augenblick nichts unternehmen.

## Der Reparationsauschuß des Reichskabinetts wieder zusammengetreten.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Reparationsauschuß des Reichskabinetts, der in der Nacht zum Sonntag bis gegen 2 Uhr gelaut hatte, ist am Sonntag vormittag um 11:30 Uhr im Gegenwart des Reichsbankverwalters Luther und eines Vertreters der Banken erneut zusammengetreten, um über Luthers Kreditation zu beraten. Er tagte bis in den Nachmittag hinein.

Am Sonntag nachmittags trat dann das Reichskabinett zusammen, um über interne Finanzmaßnahmen zu beraten. Mit welchen Möglichkeiten zur Verbesserung des Devisen- und Goldschlusses in irgendeiner Form zu rechnen sein. Eine allgemeine Devisenperre wurde allerdings wegen des Hauptpunktes einige Schwierigkeiten bieten, da die Reichsbank in dem Hauptgeschäft eingeleitet ist. Inmerhin muß die Möglichkeit einer Herabsetzung des Bankfußes ins Auge gefaßt werden.

## Die Amerikanischen Banken zur Kredithilfe bereit.

Aus New York wird gemeldet: Der Unterstaatssekretär der amerikanischen Schatzkammer, Caffey, gab in der Spätmittagsstunde des Sonntag eine Erklärung ab, in der er unter Bezugnahme auf die Zusammenkunft der Vordank-Präsidenten in Basel seiner Aufstellung dahin Ausdruck gab, daß die amerikanischen Banken bereit seien, jeden effizienten Hilfsplan zu unterstützen. Die amerikanischen Vordankblätter legen diese Erklärung aus, daß die Federal-Reserve-Banken eine gemeinsame Hilfsaktion der europäischen Zentralbanken gegenüber Deutschland zu unterstützen beabsichtigen.  
In einer am Sonntag in New York abgehaltenen Bankkonferenz, an der neben Owen Young auch der frühere Generalgouverneur

zungen veranlassen wird, den Notenbankpräsidenten an der am Sonntag nachmittag in Basel begonnenen Vorbereitungen mit besonderer Aufmerksamkeit auszuweichen. Eine Verlängerung und Erweiterung des deutschen Kreditlimites von 100 Millionen Dollar ist zu erwarten. Jedoch sollen die aus London gemeldeten Angaben über Höhe und Dauer der Entlasten nicht vorzuziehen. Montagne Norman bemüht sich auch um das Problem der Anleihekredite, für deren Verwirklichung Deutschland sehr durch die Anstaltsfähigkeit der Industrie die Grundlagen geschaffen hat.

Die Frage der Schaffung eines Fonds zur Unterstützung der kleineren Reparationsgläubiger, deren Budget durch den Doppelkurs an fast in Mitleidenschaft gezogen wird, mit Krediten, dürfte wegen Schwierigkeiten bereiten. Die Umklassifizierung und Liquidität der BIZ, haben im Laufe des ersten Geschäftsjahres eine solche Zunahme erfahren, daß die Unterstützung der Reparationsgläubiger heute nicht mehr derart ins Gewicht fällt.

### Verstärkte Kreditrestriktionen der Reichsbank.

Aus Berlin verlautete am Sonnabend nachmittag: Im Hinblick auf die bereits gemeldeten härteren Devisenbeschränkungen hat sich die Reichsbank entschlossen, zu verstärkten Restriktionen zu übergehen, indem sie diese übertragungen ist, die bisher gestiegene individuelle Sandhaltung insoweit einer härteren Aufteilung weichen zu lassen, als man namentlich nur noch eine ganz bestimmte Gruppe von Devisen befreit. Darüber hinaus gehende Maßnahmen sollen vorerst nicht beabsichtigt sein, insoweit sollen von einer Devisen-Rotationsordnung, deren Erlass geplant gewesen sein soll, keine weiteren Mitteilungen am Sonnabend nicht die Rede gewesen sein.

### Eine Note der Reichsregierung an Amerika?

Die New Yorker "Times" behauptet, daß die Reichsregierung eine Note an die amerikanische Regierung verfaßt habe. "Times" will dagegen von einer solchen Note wissen und erklärt, die Reichsregierung habe darauf die Gefahr eines Bürgerkrieges in Deutschland hingewiesen, falls die französischen Bedingungen durchgesetzt werden würden.

Vom Präsidenten Hoover, der erst am Montagmorgen von seinem Wochenendaufenthalt zurückkehrte, war eine Notiz nicht zu erhalten. Er verläßt erst nach Sonntags dem deutschen Standpunkte sympathisch gegenüber. Ein Zeichen dafür, daß in Washington wichtige Beziehungen in Aussicht stehen, ist die plötzliche Abreise des Gouverneurs des Bundes von New York, Eugen Meyer, nach der amerikanischen Landeshauptstadt. Auch die anderen Direktoren der Federal-Reserve-Banken sind in Washington verblieben.

### Doch eine französisch-russische Verständigung?

Aus Paris wird gemeldet: Wie hier verlautet, sollen die französisch-russischen Verhandlungen, die seit einiger Zeit in Paris geführt werden, sehr vor dem Abschluss stehen. Die angekündigte Einigung soll zwar nicht das erstrebte Ziel ganz erreichen, aber immerhin für beide Teile sehr befriedigend sein.

Sollte die von beiden Beteiligten erzielte russisch-französische Verständigung wirklich erfolgen, so wäre das eine weitere sehr ernste Erwidrerung der Lage Deutschlands. Denn nachdem der rote Zar Stalin lobend dem Kommunismus in Russland ein Ende gemacht und die russische Außenpolitik zum Kapitalismus bestimmt hat, wird er nicht leicht darüber bereit sein, gegen französische Kredite zum wirtschaftlichen Aufbau Russlands die politischen Bündnisse Frankreich zu schließen. Die Kriegsteilnahme mit Frankreich gegen Deutschland ist für Stalin mit Polen zu verknüpfen. Dann würde die riesige rote Armee und das große polnische Oer als Feind in der Ostfront und Frankreich in der Westfront des entzweiten Deutschlands.

Auf einer von 6000 Männern besetzten Friedens- und Arbeitsfundgebung in London war eine große Einbildung auf den Ministerpräsidenten MacDonald. Es sprachen die Führer der drei Parteien, MacDonald für die Labourpartei, Baldwin für die Konservativen, Lloyd George für die Liberalen. Alle drei erkannten die Abtrünnungsverpflichtung aus dem Vertrag von Versailles an und betonten die Notwendigkeit der Währungsberichtigung, erklärten aber, England könne nicht weiter abtreten, solange nicht die anderen Staaten (gemeint waren Frankreich und seine Vasallen) abtrünnungsbereit seien.

In Reaktion d. d. 3. d. d. fand am Sonntag eine große öffentliche Kundgebung des Bundes der Saarvereine statt, auf der u. a. der bayerische Ministerpräsident Dr. Heß und der bekannte Volkspartei der Saar-Deutschen, Kommissar Dr. Hößling, sprachen. Nach dem begeistert aufgenommenen Reden wurde eine Entschließung angenommen, in der die Rückkehr des Saargebietes zu Deutschland und die Rückgabe der Gruben gefordert wird.

Aus Paris wird gemeldet: In dem französischen Hochverratsgericht überhört am 18. Juni ein neues französisches Unterseeboot vom Typ "Zafer" das Schiff hat eine Wasserdriftung von 1500 Tonnen. Es ist die letzte einer Serie von 6 Booten gleicher Größe.

## Volkentscheid am 9. August.

### Die Verordnung über den Volkentscheid „Landtagsauflösung“ erfolgt.

Die Verordnung über das Volkentscheid und zur Durchführung des Volkentscheides über die Auflösung des preussischen Landtages liegt nunmehr vor. In der Verordnung, die aus vier Paragraphen besteht, wird darauf hingewiesen, daß der zur Entscheidung der Frage über die Auflösung des Landtages nach der Verlesung eingeleitete Auslass, der bekanntlich aus dem preussischen Ministerpräsidenten, dem Präsidenten des Landtages und dem Präsidenten des Staatsrats besteht, es abgesehen hat, den Landtag

## Wahlkreis warnt die Völler Europas vor dem kommenden Winter.

In der Londoner "Saturday Review" befaßt sich Mussolini in einem hochpolitischen Artikel mit den Notwendigkeiten der Gegenwart und kritisiert außerordentlich scharf die schwächsten Methoden von Genf und den Mangel an individueller Charakterstärke bei den Staatsleuten der Gegenwart. Höchstens weist er darauf hin, daß nach dem Verbandsvertrag und kritischer außerordentlich scharf die schwächsten Methoden von Genf und den Mangel an individueller Charakterstärke bei den Staatsleuten der Gegenwart. Höchstens weist er darauf hin, daß nach dem Verbandsvertrag und kritischer außerordentlich scharf die schwächsten Methoden von Genf und den Mangel an individueller Charakterstärke bei den Staatsleuten der Gegenwart.

Sehr scharf warnt er dann die Völler Europas vor dem kommenden Winter und der bolschewistischen Gefahr, wobei er für besonders bedauerlich hält, daß deutsche landwirtschaftliche Verbände sich schon zum Kommunismus betanzt haben. Es dürfte seine Zeit mehr mit Neben verloren werden, sondern es müsse sofort und energisch gehandelt werden.

Abgeschlossen wurde er sich, was besonders interessant ist, an England, das den Völler die reichsten die größte Nummerlantenlanten spenden müßte. Wenn noch ein Wis

### Paris ist unerbittlich.

### Vergebliche Bemühungen Luthers.

Der außenpolitische Berichterstatter des "Matin", Souverain, gibt über den Verlauf der Verhandlungen zwischen dem Reichsbankpräsidenten Luther und dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Boret, die folgende Darstellung: Luther hat, was man dem Reichsbankpräsidenten von vornherein jede Möglichkeit genommen hat, seine Pläne zu entwickeln und seine Anträge vorzulegen. Der Gouverneur der Bank von Frankreich, der bereits am Donnerstag vom französischen Ministerpräsidenten genaue Mitteilungen erhalten hat, soll Luther erklärt haben, daß Frankreich sich ein Vergnügen daraus machen würde, einen Teil seiner Notieren dem Reich zu erwidern, wenn die französische Regierung die Verhandlung zu stellen. Er habe sich jedoch nicht davon abhalten lassen, dem Reichsbankpräsidenten in höflicher Form zu versichern zu geben, daß unbillige Forderungen und frankfeindliche Andeutungen ebenso wie das deutsch-österreichische Zollabkommen

aufzulösen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß der Landtag sich in seiner Sitzung vom 22. Juni 1932 die Auflösung abgelehnt hat. Da demnach dem unter Führung des Staatsministeriums vom 30. Juni 1931 reorganisiertem Landtag die Auflösung nicht entsprechen werden, so wird die Frage, ob der Landtag aufgelöst werden soll, nunmehr zum Volkentscheid gestellt.

Abstimmungsakt ist der 9. August. Der Stimmzettel hat den Ausdruck: "Soll der preussische Landtag aufgelöst werden?" Die Auflösung des Landtages ist ein Verbot für den Volkentscheid liegt dem Minister des Innern ob. Die Stimmfächer und Stimmzettel sind in der Zeit vom 24. Juli bis am 8. August 1932 einzufachlich auszulegen. Die Abstimmung selbst findet nur an einem einzigen Tage, dem 9. August, statt.

## Wahlkreis warnt die Völler Europas vor dem kommenden Winter.

ter des Glendes und der Rot über Deutschland und Europa hereinbrechen, so sei der größte Teil Europas dem Bolschewismus verfallen. Das Jahr 1932 bedeute entweder Unterzang oder Fortschritt, entweder Erholung oder Ueberzang zum Chaos dieser Zivilisation.

### Unterredung Mussolinis mit Stimson.

Aus Rom wird gemeldet: Am Sonntag nachmittag hat Mussolini mit seinem Motorboot in Nettuno dem amerikanischen Außenminister Stimson abgeholt und mit ihm einige Zeit auf dem Mittelmeer umhergekreuzt. Es ist anzunehmen, daß dieser gemeinsame Ausflug einen hochpolitischen Inhalt gehabt hat und ebenso wahrscheinlich ist, daß die erste Lage Deutschlands in der Unterredung eine große Rolle gespielt hat. Obgleich keinerlei amtliche Mitteilungen darüber vorliegen, ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die Darlegungen über die Lage Deutschlands, die der deutsche Völler am Sonntagmorgen im italienischen Auswärtigen Amt gemacht hat, auf dem schnellsten Wege sowohl Mussolini wie dem Außenminister Brandi und dadurch auch Stimson übermittelt worden sind. Es liegt daher auf der Hand, daß Mussolini und Stimson das Bedenken hatten, sich über die Lage auszusprechen.

## Wittgang zu Labal.

Aus Paris wird gemeldet: Nachdem der deutsche Völler von Doehs am Sonntagvormittag dem Reichsbankpräsidenten des Außenamtes Verhelot einen Besuch abgelehnt hatte, hatte er im Laufe des Tages verschiedentlich verlangt, andere führende Mitglieder der französischen Regierung zu erreichen. Die in Paris nicht durchgeführte Sonntagssitzung hatte dies bis in die späten Abendstunden unmöglich gemacht. Erst gegen 22 Uhr gelang es dem Völler, den französischen Ministerpräsidenten Laval zu erreichen, dem er unverzüglich einen Besuch abstatte.

Ueber die Besprechung, die zwischen ihnen geführt wurde, ist im Augenblick noch nichts Gewisses bekannt. Es heißt jedoch, daß der Völler den Ministerpräsidenten auf die zuletzt kritische Finanzlage in Paris aufmerksam gemacht und ihn darum gebeten hat, die Beteiligung Frankreichs an einer Hilfsaktion einer wohlwollenden Ermüdung zu unterziehen. Von deutscher amtlicher Seite in Paris wird diese Darstellung als eine Verleumdung bezeichnet. Der deutsche Völler von Doehs hat heute abend den Ministerpräsidenten Laval aufgelehnt, um ihm eine Darstellung der ernsten Finanzlage Deutschlands zu geben.

## Polens Eroberungspläne.

Die "Viga zur Wächterzeitung Polens" liefert Zannenberg 1411.

Aus Warschau wird gemeldet: Die polnische "Viga zur Wächterzeitung Polens" hat am 10. 11. und 12. Juni mit großem Aufwand den Besichtigung der Schlacht bei Zannenberg im Jahre 1411 gegen die Kreuzritzer in Warschau und anderen Städten Polens bezeugen. Den Höhepunkt der Feier bildete die Einweihung einer Gedenktafel am Sonntag in Litzbono, dicht an der östpreussischen Grenze, mehrere Kilometer nördlich von Soldau. Diese Feierlichkeiten begannen bereits um Mitternacht vom Sonnabend zum Sonntag, als Litzbono durch die polnische Artillerie angegriffen wurde. Aus Warschau und anderen Städten haben ganze Maßstabzeremonien der Viga die Fahrt nach Soldau angetrieben.

Aus Polen wird gemeldet: Im Hinblick auf die Entfaltung des Denkmals des amerikanischen Präsidenten Wilson hat eine neue Deutschenerklärung hier eingeleitet. Die wenigen Geschäftsinhaber mit französischen Firmenverbindungen sind aufgefordert worden, bis 1. August ihre deutschen Verbindungen zu erneuern, im Weigerungsfalle werden "Sollmaßnahmen" angeordnet.

### Zusammenbruch der Wirtschaftspartei?

Die Wahlkreispartei der Wirtschaftspartei von Heßen-Pfalz, die unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Dr. Höbe in Frankfurt a. M. am Sonntag tags über die Wahlen, aus der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) aufzulösen und sich dem Wahlkreis Koblenz-Trier für die Wahlkreispartei haben, hat ebenfalls mit dem Wahlkreis Heßen-Pfalz sich für die Wahlkreispartei erklärt.

### Erzbischof Söderblom gestorben.

Der schwedische Erzbischof Dr. Söderblom ist Sonntag gegen 17 Uhr in Uppsala gestorben.

Aus Berlin wird gemeldet: Als Folge tätiger Auseinandersetzungen zwischen kommunistischen und nationalsozialistischen Studenten wurde die Universität Berlin für Sonnabendnachmittag geschlossen.

Auf Eruchen des Reichsinnenministers Wirth hat die Volkseidrektion München das Zentralorgan der Nationalsozialisten, den "Völler", beschlagnahmt und die Verredung vom 28. März 1931 auf drei Wochen verboten.

In dem Prozeß des "Sonderrechts"redaktors Kitzner gegen den Verleger Wirth-Jarnow des Buches "Wesentliche Justiz" und gegen den Verleger des Buches Schmann, München, wegen Verleumdung, wurden die Beflagten zu je 500 Mark Geldstrafe verurteilt, da der Wahrheitsbeweis für die über Kitzner in dem Buch gemachten Angaben nicht gelungen ist. Die beklagten Stellen des Buches und der Name Kitzner müssen gestrichen werden.

Am Sonntagmorgen wurden mehrere Kommunisten in Celle (Sonnabend) einer Stahlpfählung, der aus Anlaß des 2. Gantages des Ganges Cella stattfand. Die Kommunisten waren dabei mit Gummischlägen, Messern und Stabtruten bewaffnet. Der Landesführer des Stahlwerks, von Gantage, wurde leicht verletzt. Kapitän a. D. von Ratorf, der Geschäftsführer des Landesverbandes Hannover, erhielt Schläge über den Kopf und zwei Stiche in den Rücken.

Die Reichspost hat auf Grund der Bestimmungen der zweiten Notverordnung die wöchentliche Arbeitszeit des Verlorals im Betriebes und Verwaltungsstellen vom 12. Juni ab auf höchstens 8 Stunden festgelegt.

Die römische schistische "Canore Polaris" meldet aus Rom, daß die Zeitung der katholischen Aktion, um die Leitung der katholischen Kulturkampf zwischen Mussolini und dem Völler auszuüben ist, in die Wahlen-Stabsüberprüfungen gegeben.

## Frankreichs Anleihebedingungen.

Aus Paris wird gemeldet: Aus wirtschaftlichen Kreisen ist der Bank von Frankreich nahegelegt, verlautete am Sonnabend, daß in London und Paris folgender Plan für die finanzielle Unterstützung Deutschlands in Auge gefaßt worden sei:

1. Bewilligung neuer kurzfristiger Kredite an die Reichsbank, um dann in der Zwischenzeit eine gründliche Untersuchung der finanziellen Lage des Reiches durch eine Kommission des europäischen Ausschusses vorzunehmen. Die Untersuchung soll in August eingeleitet und der Bericht dem Europa-Sanktionsrat im September unterbreitet werden.

Sobald die Untersuchung zu befriedigenden Ergebnissen führt, hat die von den Gläubigern aufgestellten Empfehlungen vom Reiches angenommen werden, soll dem Reich eine langfristige Anleihe bewilligt werden.

Großes Aufsehen hat in Paris die Nachricht erregt, daß Denderon angeblich dem deutschen Völler in London die Forde

ung der Freigabe des Zollabkommens mit Oesterreich und der Einstellung der Ersahantien für die alten deutschen Dienststellen unterbreitet habe. Denderon habe, so behauptet man hier, dieser Forderung die Begründung gegeben, daß ihre Erfüllung zur Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen notwendig sei.

### Schärfste Ablehnung in Berlin.

Aus Berlin wird gemeldet: Der soeben in Berlin bekanntgewordene angebliche Pariser Gantierungsplan wird an ausübender Stelle als völlig unzulässig bezeichnet, daß für Deutschland eine Annahme aus einzelner Absicht unter keinen Umständen in Frage komme. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich hier um einen großen Teil der alte Wehrkraft handelt, die schon verschiedentlich aufgetaucht und regelmäßig auf Ablehnung gestochen seien. Denderon gelöre vor allen Dingen auch der erwähnten Untersuchungskommission des Europa-Ausschusses.

(Die vorstehende Mitteilung ist von den Besprechungen des Reichsbankpräsidenten mit dem Reichsamtminister herangekommen, also auch von dem Völler her. Der Völler hat den Denderon und vor Bekanntheit der Stellungnahme der amerikanischen Regierung. Red.)

„Der Schatz im Silbersee.“

Auf der Suche nach Seeräuberhöhlen.

Im August wird aus Vancouver (Westkanada) eine aus Kanadern bestehende Expedition unter Führung von J. R. Leslie nach der Cocos-Insel an der südamerikanischen Küste in der Bucht von Kolumbien abgehen, um dort Ausgrabungen vorzunehmen. Auf der Cocos-Insel sollen nämlich Schätze, Gold und Juwelen vergraben sein, die dort im 16. und 17. Jahrhundert von Seeräubern, den Seeräubern, die feinerzeit die Seeschiffe Mittelamerika anhielten, verstreut worden. Es finden verstreute Dokumente aus der Zeit der Seeräuber zu existieren, in denen die Schätze und der Ort, wo sie vergraben sind, beschrieben werden. Auf Grund solcher Dokumente haben schon wiederholt Expeditionen angestellt. Einer von ihnen ist der bekannte Engländer Sir Malcolm Campbell, der im November des Weltkriegs als Leutnant der Royal Navy für Neuseeland war. Im Jahre 1925 wollte er eine Expedition auf die Cocos-Insel, die mit seiner Expedition mit Hilfe von Spaten und Beilen einen Weg durch den Urwald bahnte; es herrschte dabei eine Temperatur von mehr als 40 Grad Celsius. Sir Campbell hat die Expedition, in der nächsten Zeit wieder einen Versuch zu machen, die Schätze auf der Insel zu finden.

Frau Kürten bekommt 4000 Mark.

In der Morbische Kürten waren vom Regierungspräsidenten in Düsseldorf insgesamt 15000 Mark als Belohnung für die Leistungen angesetzt worden, die zur Ermittlung und Überführung des Täters beigetragen. Der Regierungspräsident hat nach Beirathung mit den in Betracht kommenden Ermittlungsbehörden 15 Personen belohnungsberechtigt. Frau Kürten erhielt 4000 Mark, als eine wesentlichen Anteil des Gesamtbetrags. Sie hat — wenn auch unter dem Druck ihrer Verhaftung und erst nach einem sechsten Zusammenbruch, aber dennoch freiwillig — das Gehändnis ihres Mannes weitergegeben und aktiv zur Festnahme desselben beigetragen, daß sie der Kriminalpolizei ihre Verabredung mit ihrem Manne preisgegeben und die Beamten nach der Mordstrafe befreit hat, um dort am Treffpunkt die Festnahme Kürtens zu ermöglichen. Diese Leistungen waren von außerordentlicher Bedeutung, weil Kürten bereits Anhalten zur Flucht getroffen hatte. Frau Kürten ist auch später bei den Verhören ihres Mannes fest geblieben und hat vielfache Aufstellungen des Täters, die sich auf die Entwicklung Kürtens zur Aufklärung des komplizierten Verhältnisses des Mörders und des gelamten Tatbendes außerordentlich viel beizutragen. Auf Grund des ausgesetzten Betrags ist in Teilbeträgen von 1700 bis 100 Mark vergeben worden.

Abreise der Engländer aus Kiel.

„Ich scheide mit Webanern.“

Am letzten Tage des Krieges hat der Kommandant des Kreuzers „Dolph“ 100 deutsche Kinder zu einer Besichtigung seines Schiffes eingeladen. Nach einem feinen Frühstück, bei dem sich die Besatzungsmitglieder als freundlich, fröhlich und kleineren Gäste erwieisen, wurden die Kinder an Bord bewirte und einige Stunden mit fröhlichen Spielen, an denen sich auch die englischen Matrosen gern beteiligten, unterhalten. Mittags gab der Kommandant, der Kommandantur Altes-Rußland, auf seinem Flaggschiff „Dorchester“ den Zügen der Kieler Zivilbehörden ein Frühstück, an dem u. a. Oberbürgermeister Dr. Viden, Bürgermeister Dr. Kuhn, in Vertretung des beurlaubten Oberbürgermeisters und der englische Vizekonsul in Kiel Carlotti teilnahmen. Ein für Nachmittags geplantes deutsch-englisches Sportfest mußte leider infolge der unangenehm bitteren Abkühlung werden. Am Abend wurden sich die englischen Gäste mit einem Abschied auf der „Dorchester“, das noch einmal Gelegenheit bot, die während des achtjährigen Besuchs angebotenen freundlichen Beziehungen zu vertiefen.

Das Geschwader ist Freitag vormittag aus Kiel ausgelaufen und wird durch den Nord-Ostsee-Kanal nach England zurückkehren.

Als die Schiffe unter den Klängen der Musik an den deutschen Kriegsschiffen vorbeifuhren, sandte der deutsche Flottenchef, Vizeadmiral Döberst, dem englischen Admiral folgendes Signal:

„Waren sehr erfreut über Ihren Besuch.“

„Wünschen eine angenehme Reise.“

Der englische Admiral Keyes antwortete:

„Lebewohl, herzlichen Dank. Ich scheide mit Webanern.“

Auch der Stationschef Vizeadmiral Fonten übermittelte den Engländern seine besten Grüße. Die deutschen Verbindungs-offiziere werden die englischen Schiffe noch bis Brunsbüttelkoog begleiten.

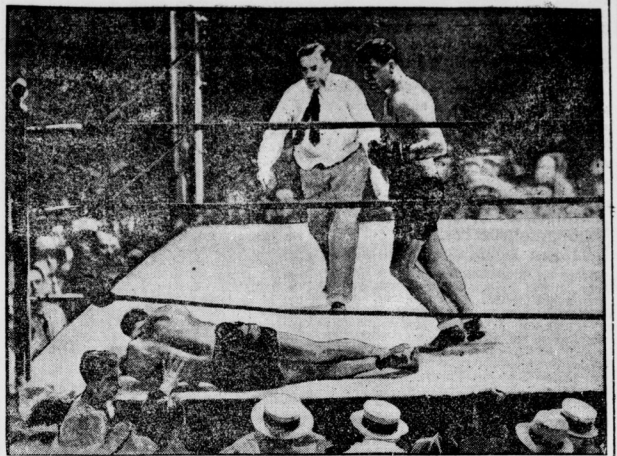
Auch holländische Kriegsschiffe besuchten Deutschland.

Aus Anlaß des Ostseebesuchs am Freitag im Hafen von Travemünde ein holländisches Kriegsschiff, die „Jacob van Deemster“ sowie zwei Torpedobooten und zwei Unterseeboote besuchte. Der Kommandant des Geschwaders, Vizeadmiral de Boer, der Kommandant des Panzerkreuzers „De Zeven Provinciën“ am Sonnabend fand auf Einladung des

Säbender Senats zu Ehren der Gäste ein Frühstück im Ratskeller statt, an dem auch der holländische Gesandte in Berlin, Graf Limbourc-Sturim, der holländische Generalkonsul in Hamburg sowie der Säbender

Konul teilnahmen. Die Kriegsschiffe werden bis zum 16. Juli in Travemünde bleiben. Für die Offiziere und Mannschaften sind eine Reihe gesellschaftlicher und sportlicher Veranstaltungen vorgesehen.

Wie Schmeling seinen Weltmeistertitel verteidigte.



Originalbild von dem Weltmeistertitelkampf in Cleveland. Ströbling ist auf den Boden niedergelassen. Wenige Minuten später brach der Ringrichter den Kampf ab, da Ströbling sich kaum mehr auf den Beinen halten konnte. Unter dem Beifall der Zuschauer wurde Schmeling ein technischer k. o.-Sieg ausgeprochen.

Schlangenfang auf Java.

Mit Tabak und Scheinwerfer in den Urwald.

Aus der Amerika noch immer bestehenden Mode der Schlangenerziehung hat sich die Notwendigkeit ergeben, Giftdenken sowie Wasser- und Krabbenfresser in ungeheuren Mengen zu fangen. Zahlreiche Tiere zumeist aus Java im indischen Ocean stammen, aus dem Schlangenjagden der Brüder Battat, dürfte nur wenigen Menschen bekannt sein. Die Battats sind Araber; sie haben eine Verkaufsstelle für Schlangenhäute in der Straßenszene von New York und eine Gerberei in Frankfurt. Die Vetter Edward Battat leitet. Ein anderer Vetter namens Ezra, das wichtigste Familienmitglied, fängt die Schlangen im Innern Javas, begleitet von fünf oder sechs Eingeborenen, die um den lächerlichen Preis von fünfundsiebzig Cent pro Tag arbeiten, begibt sich Ezra auf die Schlangenjagd, die nicht so einfach vor sich geht, wie es für den Laien den Anschein hat. Die Hauptarbeit der Jäger, die der grauenhaften Dschungelgeheiß halber nur mit Hosen und Schuhen bekleidet sind, besteht darin, den Wallerschlangen Fallen zu legen und die Krabbenfresser durch einen Schlauch auf den Kopf zu töten. Bei den kleineren Exemplaren der letzteren wird die sogenannte Tabakmethode angewendet: die Schlange wird veranlaßt, den Nahrung zu öffnen und einen Saft anzunehmen, worauf für eine Handvoll Tabak hineingegossen wird, worauf sie sich gerät das Tier in Verwirrung, und es ist ein leichtes, es zu fangen. Zum regelrechten Sport wird der Schlangenfänger eigentlich erst bei den ganz großen Krabbenfressern, auf die nur in der Dunkelheit Jand gemacht werden kann; zwei oder drei Eingeborene gehen, mit Stöcken bewaffnet, an den Ufern entlang, parallel mit Ezra, der stromabwärts die Fänge mit einem Scheinwerfer befreit. Sobald das große Licht eine auf einem niederen, mit Stöcken bewaffneten Mann des Schlangenfängers aus dem Schlauch aus dem Schlauch, so fürchten die Helfer auf das Tier zu

und schlagen es durch einen Hieb auf den Kopf nieder. Diese Methode ist ebenso wirksam wie gealtert; denn der Schlag legt, obgleich er dem Tier erhebliche Verletzungen zufügt, den Lebensinstinkt der Schlange in Aktion; mit rasender Geschwindigkeit rollt sie sich ab, um wieder auf den Boden zu fallen. Da in diesem Fall die Gefahr besteht, daß sich die Schlange um einen ihrer Gegner winden und ihn attackieren könnte, trägt einer der Männer stets vor sich ein großes Messer bei sich, um das Tier, wenn es notwendig ist, zu erschlagen. Allerdings wird diese Methode nur in den seltensten Fällen angewendet, da beim Erschlagen die Haut durch die heftigsten Wunden entzweit wird. In Florida vorkommenden Eidechsen eignen sich nach einer Mitteilung der Brüder Battat nicht für den Handel, weil sie zu klein sind; für einen Hund wird eine ganze Eidechsen- oder Schlangenhaut verwendet. Das gleiche Gebiet der Schlangenjagd ist Java, doch erstreckt sich der Schlangentürl durch ganz Vorder- und einen Teil von Indochina.

Burg Lenzen wird verteidigt.

Die wirtschaftliche Notlage ist auch an den tausendjährigen Burg Lenzen (bei Schwerin), die sich im Besitze des Rittermeisters a. D. Hermann (Berlin) befindet, nicht ignoriert worden. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß dieses jahrhundertalte Wahrzeichen der Stadt Lenzen, in dem meist die Dutzenden revidierten, zur Verteidigung kommt. Der Verteidigungstermin ist auf den 8. Juli 10 Uhr vormittags vor dem Amtsgericht Lenzen festgelegt worden.

Die Burg, die unter dem Denkmalschutz des Landesdenkmalamtes der Provinz Brandenburg steht, hat vor zwei Jahren anläßlich der Jubiläumfeier der Stadt Lenzen

So sieht England die europäische Wirtschaftslage.



Die große englische Tageszeitung „Daily Express“ läßt die europäische Wirtschaftslage nach dem Dooverplan durch ihren Karikaturisten Struwe mit obiger Zeichnung illustrieren. Nicht-Waus-Europa ist nach einem Schluß Dooverplans vollkommen aus dem Dausen, wobei die Dausenpapiere wild durcheinander und ruft: „Wo-hupp — ist denn diese verdamnte Sage, die mich getrennt noch gelang hat?“

Mittelpunkt der offiziellen Festlichkeiten. Zu der Burg gehören sechs Morgen Land, ein großer Park mit Weiden und alten Baumblößen. Außerdem große gärtnerische Anlagen. Die Wohngebäude sind modern und erstklassig eingerichtet. In der Hofkapelle wurden die Hochzeiten der Prinzessin durchgeführt. Das Schloß verfügt über 27 Zimmer mit Bibliotheksräumen und einem Pfortenbau. Nach der Schätzung eines vereidigten Taxators beträgt der Wert der Burg 350 000 bis 400 000 Mark.

Elegantes Schlafzimmer aus-gegraben.

Betten ganz modern, aber aus Stein. Der Mensch der Steinzeit hat nicht nur feinere Werkzeuge benutzt, er schloß sogar in Betten, die aus Stein ausgearbeitet waren. Diese Tatsache wird durch die Funde belegt, die eine von Prof. W. Gordon Child, dem Professor der Archäologie an der Universität Edinburgh, geleitete Expedition in Gora Vreca auf der Balkanhalbinsel nördlich von Skottland entdeckte. Die Expedition fand die Ruinen eines steinzeitlichen Dorfes und grub mehrere Hütten aus, unter denen sich besonders eine in erstaunlich wohlhabendem Zustande befand. Die Betten im kombinierten Wohn- und Schlafraum dieser Hütte sind sämtlich aus Stein. Die langen Seitenteile der Betten sind aus Steinblöcken und werden durch kleinere Platten an ihrem Platz festgehalten. Der Kopf und der Fuß der Betten sind ebenfalls aus Steinblöcken und erinnern in ihrer Form lebhaft an die noch heute übliche Form der Betten. Die Betten dienten gleichzeitig als Sitzgelegenheit in der Hütte. Die Kammermattentücher lagen bei Tage auf dem Bettrande zu liegen, schreibt Prof. Child, das zeigt die starke Abnutzung der Seitenwände der Betten. Über den Betten sind Regale in die Wände der Hütten geschnitten, die Mitte des Raumes nimmt ein Tisch ein, und an einer Wand der Hütte befindet sich ebenfalls ein feineres Regal mit zwei Tüchern. Unter dem Fußboden der Hütte entdeckte man mehrere Behälter aus Stein, die wahrscheinlich zur Aufbewahrung von Lebensmitteln dienten.

Schwedischer Dampfer in der Ostsee gesunken.

Während der letzten Sturmzüge ist bei der Insel Deland (Schweden) der schwedische Dampfer „Söde“ gesunken. Der Kapitän erkrankte während der Fahrt an einer Grippe und konnte nicht mehr regieren. Von dem finnischen Dampfer „Marie“, der mit seiner 11 Mann starken Besatzung als verloren angesehen wird, hat der deutsche Dampfer „Hinterberg“ die Überreste drei fast aufeinandergekommen. Das als verloren gemeldete Motorsegelschiff „Gerard II“ (nicht „Marin II“) aus Hamburg ist in Karlskrona eingetroffen. Der Kapitän des schwedischen Schiffes wurde in Gora Vreca am 1. August von einem Sturm ausgesetzt war. — Auch der vermischte deutsche Dampfer „Girard“ ist nach schwerer Fahrt in Dörsbamm eingetroffen.

Von Kannibalen aufgefreßen.

Wie die Wälder aus Westaustralien (Australien) berichten, wurde bei einem Erkundungszug der bekannte australische Pilot Erik von Kannibalen aufgefreßen. Eine Rettungs-Expedition, die ausgelegt wurde, um nach dem Vermissten zu suchen, mußte vor dem Übermarsch der Menschen zurückweichen. Sie stellte jedoch fest, daß der Pilot anläßlich eines Erkundungszuges von einem Kannibalen aufgefreßen wurde, wobei er sich eine Verletzung zuzog. Er wurde von Kannibalen gefangen genommen, zu der Hütte des Hauptlagers gebracht, und dort wurde er getötet und aufgefreßen.

Einbrecherstahl im Kirchturn.

Bei Ausbesserungsarbeiten in der Kirche von Kurunda (Schweden) wurde ein Kirchturn häuslich niedergelassen, dort eine Zeitlang geliebt und ein Lager von gestohlenen Gegenständen angelegt hatte.

Ein Drama in vier Tagen geschrieben.

Wallace vor dem Richter. Edgar Wallace, der bekannte Verfasser von Kriminalromanen, fand in London vor Gericht als Zeuge. Er handelte sich um das Stück „The End of the Road“, von dem der Kläger Goldmann behauptete, daß das Stück nach einem Roman von ihm plagiiert sei. Wallace konnte aber nachweisen, daß das Drama unabhängig davon geschrieben und in der Hofkapelle von vier Tagen vollendet worden ist. Die Frage, die der Richter an Edgar Wallace, der wie es sich bei dieser Gelegenheit herausstellte, mit seinem vollen Namen Richard Edgar Coratio Wallace heißt, in dem Urteiler erwiderte, war: „Welcher Roman haben Sie geschrieben?“ Wallace: „Nunabend hundertdreißig.“ Der Richter erwiderte: „Und wenn Herr Goldmann heute nicht vor Gericht erschienen wäre, wären es hundertunddreißig geworden.“

Da Wallace der Beweis seiner originalen Autorität gelungen ist, wurde ihm eine Entschädigung von tausend Pfund angedroht.

„Meine Mutter ist sehr häßlich gemein!“, „Ach, Sie ähneln also Ihrem Vater?“



### Aus der Heimat Milchvieh unter Kontrolle.

Eine Einrichtung der Landwirtschaftskammer.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat die Einrichtung einer freiwilligen Gesundheitskontrolle der Milchviehbestände beschlossen. Diese Gesundheitskontrolle umfasst alle Krankheits- und Viehschlachtabeise und keinen Ausfuhrbeschränkungen genannt sind. Insbesondere handelt es sich hierbei um Tuberkulose, ansteckende Eiterentzündungen, Leuchtendes Verbalten und Ruspudeln. Die ständige Untersuchung erfolgt zweimal im Jahre durch einen Tierarzt. In der zwischen den Kontrollen liegenden Zeit ist der Tierhalter verpflichtet, auf das Vorkommen der genannten Krankheiten zu achten. Die Prüfung von Untersuchungsmaterial, das gelegentlich der ständigen Untersuchung des Bestandes durch den Tierarzt einzureichen wird, erfolgt kostenlos. Ebenfalls kostenlos sind die Untersuchungen seine besondere Gebühr erhoben. Vorbeugung für den Anfall an die Gesundheitskontrolle ist die Anzeigepflicht zum Tierärztlichen Dienst, das ebenfalls die Gesundheitskontrolle von den veterinärärztlichen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle durchgeführt wird. Der Beitrag ist mit 3 Mark je Kuh und Jahr abwärts fünfzig bemessen.

### Storchenträgödie durch Gewittersturm.

Verst. Die Einwohner Fardans waren erstaunt, nach dem fünften Sturm morgens das Storchennest auf der Scheune der Epiphany'schen Wirtshaus nicht mehr vorzufinden. Es war dem Sturm in der Gewitternacht zum Opfer gefallen. Jahrgangseltern war es eine Freude der Einwohner, das Storchennest bei dem Wirtshaus und bei der Ankunft der Jungen zu beobachten. Auch in diesem Jahr befinden sich vier Jungen im Nest, die nun durch den Sturm zum Leben kamen. Das Nest wurde wieder auf seinen alten Platz gebracht.

### Kommunistische Ausschreitungen.

Getrieb. Die R. S. D. A. P. hatte am 21. Februar eine Verammlung im „Braunen Hieser“ hier. Die Teilnehmer zählten an diesem Abend im beobachteten Beobachtungsstand vier Männer aufnahmen. Ein hartes Landjägeraufgebot war aufgenommen, weil Ausschreitungen zwischen beiden beider. Nach einem Kommando Kompartimenten in der Halle, die die Kommunisten im Garten des Hofgartenparks auf und bewaffneten sich mit Ratten und Säcken. Der Aufforderung der Landjäger, die Straße neu zu räumen, kamen alle bis auf den Arbeiter Syrus Bantel nach. Als ein Landjäger ihm die Latte entwenden wollte, wurde er von Bantel angegriffen. Nur ein Schlag mit dem Gummihüpfel konnte den Angreifer abwehren, der dann mit dem Knüttel bewaffnet. Vor Gericht gab Bantel an, die Latte heraus zu nehmen, um sich darauf zu stützen. Das Gericht verurteilte F. gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes zu drei Monaten Gefängnis wegen Vergehens gegen die Verordnung betr. den Waffenmitführen und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, was aber die beiden Strafen zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten zwei Wochen Gefängnis zusammen. Die letzten zwei Monate der Strafe sollen ihm auf drei Jahre ausgesetzt werden, wenn angelegliche Ermittlungen über Bantel möglich sind.

## Kommuniozin. Ein heiterer Roman.

Copyright 1930 by Prometheus-Verlag

(Acht Fortsetzung.)  
„Hilf mir, jetzt Pa in deine Pläne gewollt hat, freilich du.“  
„Gott bewahre, nur die Rolle des schwachen Weibchens liegt mir nicht, entweder hat man sich mich oder man hat's nicht.“  
„Als abgewiesener Freier?“  
„Gimmeldonnerwetter, willst du mich noch verheiraten?“  
„Über fröde, hast du unsern Vertrag vergessen. Du bist nicht frei davon. Wagt dich ich die erste Braut Eintrags hin, Verlob dich doch mit mir!“  
„Verloben, das ist so'n Sache. Da verlangt sie Anwesenheit. Gegen der beiderseitigen Eltern, Mütter und Anwesenden in sämtlichen Beziehungen. Wenn man ihr mal so nahe kommt, gleich ist sie verlobt.“  
„Wenn du dich auch so leicht wie neulich abenst.“  
„Bitte, dieser Aufwand gefüllt manden sogar sehr.“  
„Machela alles das Köstliche.“  
„Das ist alles ganz gleich, ich mach mein Ziel erreichen.“  
„Du bist erkanntlich lässig, Mal!“  
„Sie ladte.“  
„Es ist unangenehm, es ist, um ans der Schwimmbad zu fahren, es ist, um die Ähren mit der Schale zu freisen!“  
„Aber Effie, was tust du denn, was ist passiert?“  
„Du, du frust mich? Das du's nicht gehört, sie geben ein Wadefest.“  
„Das nur sie doch immerzu, man könnte sich höchstens aufregen, wenn sie kein's gäben.“

### Ein Gendarmeriewachtmelster erschleicht sich.

Jena. Der Gendarmeriewachtmelster Dohs aus Gelporden hat sich am Sonnabend vor dem Gebäude des Thüringischen Oberverwaltungsgerichtes Jena erschlichen, nachdem

## Ein Falschheid im Gräfenhaleer Mordprozess.

Radolfsh. Der Jenge Gastwirt Fischer aus Zeipitz hatte am Mittwoch unter Eid ausgesagt, daß in seinem Lokal „Zum Silberfund“ am 17. und 18. November 1928 ein Preisfesten stattgefunden habe, an dessen zweitem Tag, also Sonntag, dem 18. November, die Angeklagten P a s c h o l d und P e r z er teilgenommen hätten, eine Aussage, die auch vom Zeugen Dieck, ebenfalls unter Vorbehalt, bekräftigt wurde. Das Gericht beschloß inernerzeit, durch die Polizeibehörde Zeipitz feststellen zu lassen, wann die Beschimpfung zum Preisfesten erteilt wurde, und wann die betreffende Anzeige in den Zeipitzer Blättern erschienen sei.  
Wir nun hierzu erzählt, hat nach Anhebung der Zeipitzer Polizei Gastwirt Fischer die Beschimpfung zur Abklärung eines Preisfestens am 8. Dezember erhalten, worauf das Preisfesten am 6. Dezember stattgefunden habe. Auch haben die Nachforschungen ergeben, daß zu einem angeb-

lichen Preisfesten am 17. und 18. November in den Zeipitzer Blättern entgegen der Zeugenaussage Fischers überhaupt keine Anzeige erschienen ist.  
Demnach hat sich der Zeuge Fischer eines mindestens fahrlässigen Falschheides schuldig gemacht.

Radolfsh. In schweren Zwischenfällen kam es in der Sonntagtagung am Sonnabend bei der Vernehmung des Zeipitzer Bezirksanwaltes Dr. Göhler, demgegenüber die Polizei ihr erstes wichtiges Geständnis in der Gräfenhaleer Mordsache gemacht hat, sowie auch bei der Vernehmung des Staatsanwaltes vor. Die Polizei erklärte, daß die Aussagen dieser beiden Zeugen in vielen Fällen nicht stimmten. Sie wurde schließlich immer erregter und es kam zu einem Toben und Krachten im mehrere Vernehmungen gelang es dem Vorsitzenden, endlich die Polizei wieder zu beruhigen. Bald darauf kam es zu erneuten Ausbrüchen.

### Die Burg der Quisotos unter dem Hammer.

Tangermünde. Die tausendjährige Burg der Stadt Jenzow, die sich im Weich des Rittmeisters a. D. Hermann-Berlin befand und auf der einst die Diktator residierte, wird am 21. Juli auf dem Auktionsplatz Jenzow versteigert. Wie erinnerlich, war die Burg, die unter dem Denkmalschutz des Landesdirektoriums der Provinz Brandenburg steht, vor zwei Jahren anfänglich der Zeitlaufendseier der Stadt Jenzow Mittelpunkt der offiziellen Feiertage. In der Burg wohnten 16 Morgen Land, ein großer Park mit Bäumen und alten Baumbeständen, außerdem große gärtnerische Anlagen. Die Wohngebäude sind modern und erstklassig eingerichtet, da der Besitzer Hunderttausende hineingesteckt hat. Das Schloß verfügt über 27 Zimmer, Wirtschaftsräume und Nebengebäude. Nach der Schätzung eines vereidigten Taxators beträgt der Wert der Burg 350 000 bis 400 000 Mark.

### Neuschwären in Kreise Schweinitz.

Felsen. In der diesigen Gegend macht sich eine neue Plage an den Wäldern von Schöberg bemerkbar. Weiße Streifen sind von großen Schwärmen von Schweinitz, die große Weidflächen bezaht vernichtet haben, daß an eine Erntemete nicht zu denken ist. Der Umfang des Schadens ist noch nicht abzusehen, zumal noch kein geeignetes Bekämpfungsmittel gefunden wurde. Vertreter der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt haben das Gelände bereits besichtigt.

### Ein Reichswehroffizier erschleicht sich ein Angreifer

Magdeburg. Am Sonntag kam es in der Burg Kommunisten-Land zu

### besessenen Jakobstraße an einem Zwischenfall.

Ein Reichswehroffizier, der in Zivil an einer privaten Versammlung teilgenommen hatte, wurde auf dem Heimwege von Nordbiss überfallen. Die Drangen auf ihn, schlugen ihn zu Boden und brachten ihm mehrere Verletzungen bei. In der höchsten Not machte der Offizier von der Schußwaffe Gebrauch und tötete einen der Angreifer durch einen Schuß, die anderen flüchteten.

### Bierpreiserhöhung.

Thale. Die Verammlung des Gastwirtevereins Thale und Umgegend besaßte sich mit der für Thale erhöhten Biersteuer sowie mit der neu eingeführten Getränkesteuer. Infolge der Bierpreiserhöhung wurde beschlossen, den Preis für ein Glas Bier um 2-3 Pf. zu erhöhen. Da der Fremdenverkehr in der diesjährigen Saison gering ist, sieht man mit Sorge in die Zukunft.

### Pfarrer und Lehrer stürzen in ein Grab.

Barnitz 5. Mittener. Ein Mißgeschick ereilte den Pfarrer während einer Begräbnis. Die lockeren Sandmassen am Grabe gaben plötzlich nach, so daß er in die Tiefe sank und auf den Sarg zu stehen kam. Der Lehrer, der dem Pfarrer zu Hilfe sprang, wurde mit in die Tiefe gerissen. Während sich der Lehrer selbst aus seiner Lage befreien konnte, mußte dem Pfarrer erst Hilfe zuteil werden.

### Ehrung für Ely Weinhorn.

Das Harzburger. Die hannoversche Afrikafliegerin Ely Weinhorn ist in Das Harzburger eingetroffen. Sie wollte dem Wiedererleben bei und folgte einer Einladung des Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode. Der Harzburger Fohelbestvereinsrat hat ihr eine Saugpauze zur Verfügung gestellt, damit

sie überall die Schönheit der Harzlandschaft kennen lernen könne.

### Heimatstrifflerinnen Klara Häder?

Jena. Die fünf die Thüringer Heimatstrifflerinnen Klara Häder. Sie ist durch ihre „Thüringer Dorsgeschichten“, „Thüringer Sagen“, „Thüringer Epinalwundergeschichten“ und „Thüringer Erzählungen als Strifflerinnen bekannt geworden. Sie wurde in Kleindöbich bei Böhndel geboren und heiratete später den Schuldirektor Gorges. Die Verlebte hat ein Alter von fast 60 Jahren erreicht.

### Ein großes Holzlager verbrannt.

Niederzöschel. Ein Feuer brach bei dem im Waldhofs gelegenen Holzlager Brand am Freitagsvormittag aus. Durch die Feuerbrunst wurde das gesamte Holzlager ein Opfer der Flammen. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

### Verbandsstag des Mitteldeutschen Malerbundes

Naumburg. In diesen Tagen findet hier der Mitteldeutsche Malerbundstag statt, und zwar vom 10. bis 12. Juli. Die Tagung wurde am Freitag mit einer Gesamtvorstandssitzung im Ratskellerhaus durch eröffnet, an der sich die Ortsgruppenvertreter und Dienermeister beteiligten. Es wurden interne Fragen besprochen. Am Sonnabend folgte eine Dinerfeier im Hotel „Schwarzes Hof“, daran schloß sich die Eröffnung der Ausstellung und ein Rundgang durch die städtischen Verhältnisse. Gleichzeitig wurde eine Materialausstellung im „Matscher“ besichtigt. Aussteller sind neben bekannten Firmen des Malerhandwerks die Annonymalisten von Halle, Naumburg, Gera, Jena, Weimar, Eisenach, die städtischen Berufsschulen Eisenach, Halle, Dessau, Naumburg a. d. S. sowie verschiedene Privatfirmen. Am Montag 12. Uhr wurde der eigentliche 12. Verbandstag des Mitteldeutschen Malerbundes im „Matscher“ eröffnet. Auf der Tagesordnung standen u. a. der Geschäftsbericht, Ratensbericht und Haushaltsplan, der Jahresbericht der Gruppen und die Rechnungsabrechnung. Am Abend war Sommer.

### Tagung der Baumschulenbesther

Eisenach. Der Bund deutscher Baumschulenbesther hielt seine 19. Hauptversammlung am 10. d. M. in Eisenach. In ihrer Begrüßungsansprache betonte der Ministerialdirektor, daß die thüringische Regierung an der Baumpflege großes Interesse nehme. Unschicklich brachte der Vorsitzende des Verbandes Mitteldeutsches Baumschulenbesther in einem Vortrag ein Rundbuch, das eine der Hauptaufgaben des BDB, sei, eine Verständigung zwischen den anderen baupflichtigen Gruppen, der Land- und Forstwirtschaft herbeizuführen. Die BDB am 10. d. M. in Eisenach anständigen. D. H. es nahm einen breiten Raum in der Kundgebung ein. Der Leiter der Veranstaltung, der BDB, erklärte, der Aufbau der Baumpflichtigen müsse nach folgenden Richtlinien geschehen: Obdukt nach wissenschaftlichen Grundsätzen, Bestimmung der Bäume auf 14 Arten, Farbauswahl, Bevorzugung von Nadelbäumen und energische Schädlingbekämpfung. Bestrebungen von Obplantagen bildeten den Schlüssel der Tagung.

„Hat sich was, vorstellt! Er hat das Unpassende richtig empfunden und gestreift, er könnte das Lokal nicht den ganzen Tag allein lassen, hat er gelangt, ja, wenn es in Weiterland selbst wäre, dann aber, und die seine Dame, die dich immer so politisch verstellte, hat auch geirreilt.“  
„Ja aber, wer denn du?“  
„Siehst, das ist eben, irgendwer von den Baugewerken, nicht um zu.“  
„Ja, das möchte ich auch wissen, ich sage dir, es fränt mich im tiefsten Herzen, es ist eine Verhöhnung meiner Würde, eine offene Mißhandlung!“  
„Wann nicht.“  
„Du hast recht, Effie, aber warum wehrst du dich nun nicht? Felsich ihnen doch höchsten die Wogen, daß sie speien, rufe den Sturm, daß das Schiff schwimmt und sie dir opfern müssen.“  
„Wann ich kenne!“  
„Effie, wehnt mit Nachdruck. Wie gern hätte er seiner Mhan das Herz angeschlossen, ihr anvertraut, daß er ja seinen Dreisand immer noch nicht wieder hatte. Aber es war nicht, auch so offenerherza zu den Weibern zu sein.“  
„Ich werde das Schiff den ganzen Tag begleiten, da kann man sehen, was ich machen läßt!“ meinte er.  
„Wann fing am Sonnabendvormittag die Aufmerksamkeit? Wann prähen die ersten benutzlichen Himmel und die nur ganz feine bemagete See? Wieviel große, wieviel kleine Spiegel wurden zerlegt, ob der Leint Stoffe, das Kleid kurz, die Schuhe hochschickig genug waren?“  
„Wann lachten die Straßen, die Läden, die Häuser, warum bellten die Hunde, miaulden die Katzen und krachten die Gähne? Weiterland, was aus!“  
„Es lagen Tausende am roten heißen Gelb, vom fern, vom Strand her. Aus

unbekannten Tiefen erschien seine Wasser- majestät Effie, Reffenen mit Gemahlin und Gesolge, herrlich anzugleichen allemal, teils in Delenag, teils in niedrigen Gewändern.“  
„Ein Wadefest, ein Doktor Wilrich aus Döbich, eine Dame aus Berlin!“ rante man sich zu.“  
„Ja, wenn's die's man verheiraten!“ meinten die skeptischen Lokalpatrioten.  
Der Wadefest, bedeckend aus seiner Höhe den Direktor und der verschiedenen Beiräten, wurde schwindlich, sie küßte um Geige Stipplage, Kaffeestafen, bestellte Mittagssportionen, Motorboote zum Ausboaten, endlich sogar Kubikzentimeter des roten Felsens drüben und überlegte forgenvoll, ob man das, was seinen Platz nach, besser ins Wasser warf oder an die Wästen baute.  
Zwei befranzte Inselbahnstühle mit energisch schaukelnden Nadeln waren auf dem Bahnhofs in der ersten Reihe aufgestellt. Die Verfrachtung ging teils mit Reis, teils mit Gewalttäfelchen vor sich, ging aber sonst aus. Kinder Jammernden, Mütter irzen, angedehnte Prampare wurden gramlos auseinandergerissen, Schwärmerlitter ins Gedächtnis verbannt, verheirte, Samtkissenlitter übereinander aufgestellt.  
Reisewunden wurden nicht angenommen, leffes Wimmern im Reime erkräft, Wispelbe betamen Vorgesangplätze. Der Wadefest, die die ganzen letzten Nadelle durchgeführt hatte, waren die Sinne langsam schwinden, ja, non dem, was außer diesen Sinnen noch übrig war, lag man auch nicht viel.  
Endlich waren außer eilichen verbleibenden Gärten, zerfährten Schöbren und zerfährten Nachfüßen keine anderen Nadelstände mehr auf dem Bahnhofs zu sehen, mit kühnem Wiff wollte sich das erste Fügale in Bewegung setzen, wollte, wohl verstanden, gab es aber nach etlichem Warten wieder auf, gleichselbst erbinde aus einem als erste Räder vorrückemachten Güterwagen ein fahrgar

Neue Mittel für den Wohnungsbau?

Schmidt. Wie berichtet, hat die Stadt... aus dem Wohnungsbaufonds einen Aufschub von 50 000 RM...

Läpferne Bienen.

Wie es zwei Honigbienen erging. Weibchen. Anfang voriger Woche wurde im benachbarten Volk eingeschoben...

Wenn Kinder allein in der Wohnung bleiben.

Eine fünfjährige verbrannt.

Mädchen brennt. Ein Unglücksfall ereignete sich hier. Die vierjährige Lina... war von dem Handwagen zur rechten Seite... weggerollt...

Schwerer Sturz aus dem Fenster. Grobhummenleben. Als die Frau des Richters... aus dem Fenster... fiel...

Die Regulierung der Elster- und Luppeauer könnte Arbeit schaffen.

Schnelle Entschlüsse sind notwendig!

Merkburg. In einem interessanten Artikel im 'Merkburger Tageblatt'... durch die Ausführung der Auemeliorationen sind die Zufüsse des Bergbaues zur Finanzierung...

32 Gemeinden auf zwei Jahre von der Elster- und Luppeauer... werden, bedeutet schlagartig die überwindende Bedeutung der Auemelioration...

Ein Auto in der Elbe gefunden.

Stenbal. Als der Fahrmeister... ein Auto handelte. Der Fahrmeister benachrichtigte sofort den Strombahnmeister...

Quie Gebote bei der Pferdeversteigerung.

Bismark. Die von dem Pferdehändler... Verkauft wurde. In dem Bismark abgehaltene Versteigerung...

Durchführung der Auemeliorationen sind die Zufüsse des Bergbaues zur Finanzierung der Arbeit...

32 Gemeinden auf zwei Jahre von der Elster- und Luppeauer... werden, bedeutet schlagartig die überwindende Bedeutung...

Zuchtviehversteigerung und Statutenprämierung

Stenbal. Eine große Zuchtviehversteigerung... der Versteigerung... 1. 1924 geborene und ältere 750 bis 1500 RM...

dieses Ergebnis besetzt. Die Gründe dürften klar sein. Weibliche Tiere waren 23 gemeldet...

Staatsrat a. D. Marschler.

Dürfurt. Am Freitagabend fand eine öffentliche Sitzung des Stadtrats statt. Vorher man zur Bürgermeisterei...

Fertelbreie.

Sangerhausen. Auf dem tiefsten Bodenmarkt wurden 137 Stück Fertel angefahren...

Überbrückungen am See. (Etrunken). In Seebad Ertrank am Sonntag eines des Schwimmsportler... Mutter zweier Kinder...

Studen. (Studenten als Lehrer). In den letzten Wochen waren an der hiesigen Schule drei Studenten der Pädagogischen Akademie...

Flora-Planungs.

Stenbal. In den letzten Wochen waren an der hiesigen Schule drei Studenten der Pädagogischen Akademie...

Strinammaschinen - Ertragswalzen billig

Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung

Gummivieder, Große Steinstraße

Priderstraße (Rabe Markt)

Waldschnecke. Durch die halbhohe Luft... die die Hälfte der Luft... die die Hälfte der Luft...

Rechnung des Wortes 'Witz'. Natürlich etwas neugierig, aber doch erleichtert... die die Hälfte der Luft...

Ersta geschmückte Sandwüste... die die Hälfte der Luft... die die Hälfte der Luft...

nente Unzufriedenheiten nur mit Inzener... die die Hälfte der Luft... die die Hälfte der Luft...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-848334-193107134/fragment/page=0006







**C.T. Riebedplatz**  
4.00 - 6.10 - 8.15

Witz, Humor  
Komik und  
Leichtigkeit in  
ihren ganzen  
unirdlichen  
Frische!

Das unerreichte  
Riesen-Abschieds-  
Programm  
der berühmten  
Kampffeder  
**Seidel-Sänger**  
Das große  
Filmprogramm: **Der Kampf  
um die Frau**  
u. d. Ufa-Wochenschau

**C.T. Schauburg**  
4.00 - 6.10 - 8.15

Ein wirkliches  
Bomben-  
Programm!

Der 100% ige  
Tonfilm-Schlagert  
**Alles für euch  
schöne Frauen**  
Fernseh:  
Der große Kriminal-  
u. Seabenteuer-Film  
**Zeichen im Sturm**.  
Fox Ufa-Wochenschau

**C.T. Gr. Ulrichstr.**  
4.00 - 6.10 - 8.15

Da bleibt kein Auge  
trocken!  
**Laubenkolonie**  
(Dienstag, Musikant.)  
Mit Fritz Kampers,  
Erika Gläuner,  
Herm. Picha,  
Camilla Spira  
Fox Ufa-Wochenschau

Der 100% ige  
Tonfilm-Schlagert  
**Alles für euch  
schöne Frauen**  
Fernseh:  
Der große Kriminal-  
u. Seabenteuer-Film  
**Zeichen im Sturm**.  
Fox Ufa-Wochenschau

**Kurhaus Bad Wittkind**  
Dienstag, den 14. Juli, 7 Uhr  
**Frühkonzert**  
Leitung: Benno Platz  
nachmittags 4 Uhr  
**Konzert**  
des Wittkindorchesters  
Leitung: Benno Platz

**Weinberg-Terrassen.**  
Regelmäßig Dienstag 4-12 Uhr:  
**vornehmer Tanz im Freien**  
Kapelle Roesner - Eintritt frei!  
Mittwoch, den 15. Juli, 4-7 Uhr:  
**Nachmittagskonzert**  
von Benno Platz.  
Abends 8 Uhr:  
**großes Militärmusik**  
2 Kapellen  
Steuerorchester u. Bergkapelle.  
**Feuerwerk.**

**Auswärtige Theater**  
Neues Operetten-  
Theater in Belgia.  
Dienst. 14. Juli, 20  
Frühingsmabel.

**Stadttheater Eger**  
Sudetendeutsches  
Landestheater  
Direktor Moosbauer  
und Gesellschaft  
gastiert  
ab Donnerstag, den  
18. Juli  
im  
**Modernen  
Theater**  
„Das Perium  
meiner Frau“  
Bis Mittwoch  
Kabarett der  
schönen Frauen

**Kraftpostverkehr nach dem  
Friedrichsbad und Seebad Seeburg.**  
Von Jofort an letzten Rückfahrkarten  
Galle-Friedrichsbad 0,60 RM.  
Nietleben-Seeburg  
(wie Galle-Seeburg) 1,50 RM.  
Bei Wochen-, Monats- und Zeitwochen-  
fahrten eine einfache Fahrt  
Galle-Friedrichsbad 0,20 RM.  
Nietleben-Seeburg 0,50 RM.  
Wahlfahrt der Kraftstammkarte ab Haupt-  
bahnhof nach dem Friedrichsbad täglich:  
13.15, 14.30, 18.45.  
Nach Seeburg täglich: 6.40, 9.00\*, 12.15,  
15.00\*.  
\* nach Bedarf, tägl., S. nur nach Bedarf.  
Postamt 2. (Telefonnummer 36791).

**Bad Elster**  
heilt  
**Herz und  
Nerven**

Prospekt Nr. 77 und Pauschalkuren von  
RM. 240.- an durch Badedirektion.

**Ufa-Theater** **Alte Promenade**  
Morgen, Dienstag, Neuaufführung.  
Nur 3 Tage bis einschließl. Donnerstag



Wien, du Stadt der Lieder

Die 100 Prozent. Sprech- u. Tonfilmposse  
vom Donaustrand wird auch diesmal wieder  
wahre **Lach-Orkane** entlassen.  
Für ausgelassenste Stimmung sorgen  
**Siegfried Arno**  
Max Hansen - Paul Grätz - Char-  
lotte Andor - Max Ehrlich - Paul  
Morgan - Grete Natzier - Gusti  
Gatzenbauer usw.

Gehn wir daher zum lustigsten Stammtisch  
von Grinzing (in Halle!)

Dort, wo die echte weanerische Fröhlichkeit  
herrscht, wo unverästelter Humor sein Szepter  
schwingt, wo in urgemühter Stimmung und  
bei kernigen Gesängen der „Heuriger“ so  
gut schmeckt!

Dazu ein Micky-Maus-Film und  
die Ufa-Ton-Woche!  
4.00 6.10 8.20  
Jugendliche haben Zutritt.

**Ufa-Theater** **Leipziger Straße**  
Täglich der Riesenerfolg  
**Lil Dagover - Rolf v. Goth**  
in  
**Boykott**  
(Primanerfolge)  
Ein Ton- und Sprechfilm nach dem  
gelesenen Roman von Arnold Ulitz.  
4.10 6.15 8.20  
Jugendliche haben Zutritt.

**Schurigs  
Waldkater**  
Dienstag, den 14. Juli  
**Militärkonzert**  
der Stahlhelmkapelle, Ltg.: Musikstr. R. Seifert.  
Zum Tanz im Freien spielt die Hauskapelle, Ltg.:  
O. Höpfer, Beginn 15.30 Uhr  
Mittwoch und Sonnabend  
Konzert mit Tanteinlagen  
Hauskapelle, Ltg.: O. Höpfer, Beginn 15.30 Uhr.  
Donnerstag der beliebte **Tanztag**  
Beginn 15.30 Uhr - Freitag  
**Massenkonzert**  
Beginn 20 Uhr.

**Hapig**  
Wällesche Saale-  
Perzschiffahrts-G.

Jeden Mittwoch und Freitag  
**Große Feriensonderfahrten  
nach Wettin-Rothenburg**  
zu ermäßigten Preisen.  
Abfahrt 9.30 Wettin-Rothenburg. 2.30 Wettin  
Schulen, Vereine und Korporationen zu ermäßigten Preisen  
Geschäfts- und Abfahrtsstelle unterhalb der Peitznitzbrücke  
Tel. 354 41, 243 59, 222 93, 284 21 - Erwerbslose 30% Ermäß.

Staatl. Stahl- u. Moorbad  
**Bad Steben**  
im Frankenwald  
bei Blumst., Bleichb., Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheuma,  
Ischias, Bad-, Trink-, Luftkur, Park, Liegehallen, waldfreie Lage.  
Kurzeit vom 4. Mai bis 10. Oktober  
Auskunft durch die städtische Badverwaltung und die Verkehrs-Büros.

Das kann sich jeder leisten  
**1 deutscher Fettering 5**  
Stück nur 5 Pf.

Eine Delikatesse, schneeweiß, fett, zart, wirklich  
hervorragend im Geschmack, dabei kolossal billig.  
Bereits der 2. Wagon eingetroffen.  
Deshalb sollte der Herring weder auf  
dem Tisch des  
Armen, noch auf  
der Tafel des  
Reichsten fehlen.



**Nordsee**  
in allen Filialen

Auch in der wärmeren Jahreszeit  
ist meine delikate  
**frische Wurst**  
ein Genuß:  
Pa. fr. Rot-, Leber- u. Schwarzwurst Pfd. 80,-  
Täglich frisch, mag. Randspeck Pfund 100,-  
Täglich pr. frisches Schweinebacktes, fr. Bratwurst  
für Wochenend- und Sommerreise  
Pr. harte Schmalzwurst, reiß. Schweinefett. . . . . Pfund 2,50  
Prima harte Salami . . . . . Pfund 1,90  
Prima harte Land-schinken in allen Größen  
Prima fleischige Ferkelknochen . . . . . Pfund 30,-  
Weiltisch und gekochten neuen Sauerkraut,  
**Bernhard Borgis**  
Tel. 218 33. Prompt. Vers., Bestell. frei Haus. **Domplatz 10**

Doppel-, Preisbaud  
Ware auch besser!  
Preise herabgesetzt!

**Morgen  
Dienstag, den 14. Juli**  
von 6-7 Uhr findet  
wieder eine große  
**Bettfedern - Ausstellung**  
im „Restaurant zum  
Klosterkeller“, Halle,  
Zeilischer Str. 8, statt. Alle Zie-  
bern sind doppelt gewaschen,  
hand- gerüch und luftfrei  
und da aus erler Sand, ganz  
besonders gut und billig.  
**J. Graupe,**  
Neu-Trebbin i. Oderbruch  
Gegründet 1841.

Verwaiste Schützlinge! Herr-  
chen hat vergessen rechtzeitig  
vor der Abreise in die Ferne  
einen Pfleger durch die kleine  
Anzeige in der „Stale-Zeitung“,  
zu bestellen.

**RESTE**  
in  
**Seiden-, Woll-  
Baumwoll-  
Kleiderstoffen**  
sind noch in großen Mengen ausgelegt  
und kommen zu Spottpreisen zum  
Verkauf.  
Ebenso eine große Partie der so gern  
gekauften  
**Strümpfe**  
beste Qualitäten - in allen Farben.  
**W.F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

**Berliner  
Börsen-Courier**  
die europäische Wirtschafts- und Finanz-Zeitung  
die Tageszeitung für den politisch und literarisch Interessierten  
Jeden Sonntag: Bilder-Courier, Reise-Courier  
Bücherteil, Mode  
Jeden Mittwoch: Berliner Musik  
Jeden Donnerstag: Auto-Beilage  
Jeden Sonnabend: Auto-Beilage  
Bezugspreis monatl. 6.- RM. aussch. Z.  
stallgeb. bei wöchentl. 12mal. Erscheinen  
Verlag: Berlin SW 19  
Bismarckstr. 8

**Zinsfreies Geld**  
zum Hausbau, Hauskauf, Umbau und zur Hypothekenablösung  
durch Abschluß eines Sparvertrages  
**Bis 20 Jahre unkündbar, niedrige Tilgungs-  
raten, im Todesfall Lebensversicherung  
bis 21.15.000,-**  
Verlangen Sie unsere Bedingungen  
**Vertreter überall gesucht!**  
Bei guten Leistungen später Festanstellung  
**Enith Bauspargen. m. b. H.**  
München A. Kaiserstraße 16, 1 163

Ganze Namen od. Vornamen  
zum Zeichnen von  
Wäsche usw. läßt  
sich  
H. Schne Nachl.  
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Früher jeder Herr  
führte ein, Stühle u  
1 Blatt an Tisch,  
Bogenhefte 10.

**Privat-Wagen**  
Tel. 35831  
bei bill. Berechnung  
mit od. ohne Chauff.

**Mittags, 90 Pf.**  
Deutsches Haus,  
Am Seintor 2.

**Gelegenheits-  
diditung**  
Lübe b. Fischer,  
Halle, Henriette-  
straße 13, Gartenb. I.

**Malerarbeiten**  
Zapfenlöcher, Fenster,  
Lehr billig, Cff. und  
D 12426 an die Exp.  
b. 31a.

**Malerarbeiten**  
Zapfenlöcher bestimmt  
bill. u. gut, Cff. und  
3679 an b. Exp. b. 3.

**Eine Gelbführ-  
fähigkeit**  
muß es für jeden  
Empfänger von Be-  
werbungen jeder Art  
sein, den Briefen  
beiliegende Sicht-  
bilder, Zeugnisse,  
Zeugnisabdrücken  
u. s. w. umgehend an  
den Bewerber zurück-  
zugeben für Zerstör-  
ungsfähige u. dergl.  
ist heute jede Ein-  
gabe, auch wenn  
sie vielleicht nur von  
geringem Werte ist,  
ein beträchtlicher  
Verlust.  
Sofortige Zeitung  
Anzeigenverwaltung.



### Aus der Stadt Halle Diskussion um ein H.

Als wir spazierend gerade von Straßenbahnen weg und um in fernen Vorhöfen gelegentlich überboten, um sie weiter zu vervollkommen, fragte Theobald plötzlich: „Was sagst Du zu unseren Halte-feldbezeichnungen?“

„Wie?“  
„Sag mal, wenn Du mit der Elektrischen fahren willst, wo findest Du heraus, wo Du einsteigen mußt?“

„Da brauche ich gar nicht groß zu suchen, Freund. Als Bürger dieser Stadt weiß ich die Haltestellen auswendig!“

„Darauf kannst Du mit Recht stolz sein! nicht er. Aber schließlich vermag nicht jeder über einen so vorzüglichen Gedächtnisapparat und nehmen wir an, ein Fremdling, ein Wanderer aus Schiffs-Gezipp, fände zu uns. Einmal, der die lehrreiche Nacharbeit mit mißgünstigem Auge ansieht und nach kommunalen Blößen späht, wie so frage ich Dich als Mensch und Bürger, findest ein solcher die Stelle, wo sie halten mußt?“

„Wir waren hier, und ich, und Theobald beantwortete sich seine Frage selbst.“

„Er schaute in die Höhe, weil er sonst nichts findet. Sieh selbst! Dort oben hängt, dem Himmel näher als der bürren Erde, ein Schildlein, rund und weiß, klein und gelb, mit einem großen H in der Mitte. Wer außer dem tummergehirnten Halleser fände auf den Gedanken, daß das nicht Halle, hier oder Hurra, sondern Halstedde heißt? Der Leisigste Fremdling wird bestimmt lautstimmend lachen.“

„Wir sagiten empört weiter, und er fuhr fort: „Oh kann Dir eine Geschichte erzählen, wie einer immer vor der Elektrischen herliefe und vergeblich nach einem Zeichen auspähte, um einsteigen zu können. Was sie hielt, dachte er, sie hielt im freien Felde, und ein mühseliges Preuße feigt dann nicht ein. Schließlich kam der Mann bitterlich weinend in Hüllberg an, hat auf dem Bahnhofs. Ein Witzelbeger reichte ihm ein Fernrohr, und das herbeiziehende Leberölkommando stellte den Scheinwerfer ein. Da sah er das Schildlein, bekam einen Lachkrampf und mußte fortzottern werden.“

„Vortrefflich!“, lachte ich. „Aber höre, da bist Du den deutlich gemeldet, der, wie in der Zeitung stand, den genialen Gedanken mit den Freudenprezellen hatte?“

„Er nichte stolz-beidehen.“  
„Dann bitte ich Dich, Kritiker nicht nur, sondern auch brauchbare Vorschläge. Zum Wohle der Stadt, zur Verdrückung der Bürger.“

„Mit großen Worten versprach er das und behielt, nachdem wir prüfend am Himmel das Schildlein gesucht und gefunden hatten, die feiner barrende Straßenbahn.“

angewandten historischen Methoden — hat nun den Preis dieser internationalen Gesellschaft errungen. Für die hallesche Vertreterin der Anthropologie und damit auch für die hallesche Universität ist diese Ehrung, durch die die Forscherin in die Ränge vorerbt wird, im Winter eine Studienreise nach

Indien anzutreten, um so bedeutungsvoller, als sie für eine Arbeit gegeben wurde, die bisher eigentlich das Reservat der englischen Wissenschaft war. Es genügt aber auch für die Objektivität der Prüfungskommission, das sie einer deutschen Wissenschaftlerin die Auszeichnung zuerkannt.

nach einige lobende Anerkennungen ausgesprochen, und zwar für die Beiträge Nr. 17 (Wege, Halle, Wottrab), Nr. 45 und Nr. 52.

### Rohrbruch als Volksfest.

„Hut! Hut!“ rief mich meine Jungfrau aus dem Mittagsschlaf; ich laufe hoch! Sollte mein Traum Wirklichkeit geworden sein? Ich hatte gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

Da werde ich mich und höre wahrhaftig das Rauschen durch's offene Fenster, also doch! Aber im Augenblick bin ich auch wieder im Besitz meines halleschen Gegenwärtigen — es muß etwas anderes sein, wassergeläch — Und richtig, vom Fenster aus sehe ich klar gegenüber dem Bürgersteig eine mächtige Wasserfalle mündend aus Meter hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

„Es raucht ein Feuer hoch aufsteigen. Ich habe gerade eine wundliche Wanderung im Park von Wilhelmshöhe im Unterbewußtsein erlebt als Folge der Lektüre des Reiseführers für Kassel, sollte ich am Ende wirklich erreicht sein? In Halle gibt's doch keine Fontäne.“

### Löff-löff-Parade.

#### Der Blumenortso des A.D.A.C.

Am Sonntagmorgen herrschte auf der Rennbahn ein lebhaftes Treiben. Von hier sollte die Korfparade durch die Stadt beginnen, hier erfolgten die von allen Seiten herbeiziehenden A.D.A.C. er ihren grünen Wimpel und die Plakette und diejenige, die sich an der Sternfahrt beteiligen wollten, wurden laut den zurückgelegten Kilometern aufgeschrieben: Denn wer die größte Strecke zurückgelegt hatte, um an dem Treffen der A.D.A.C. in Halle teilzunehmen, bekam einen Preis.

Es war ein ununterbrochenes Anfahren von Autos und Motorrädern, geschmückte und ungeschmückte fanden sich ein und traten nach den

vorbildlich gegebenen Anweisungen der Ordner in Reih und Glied an. Aber es waren auch viele ganz schneidende zu Fuß gekommen, um sich das feilsche Bild nicht entgehen zu lassen. Denn feilsch war es da draußen!

Ein unbewältigter Himmel lastete herabwinkend, der frühe Wind trug süßen Weidenrauch, aber unermüdlich spielte die Musik alle Tische waren besetzt, Gäste kamen und Gänge gingen, die Wagen wurden sachmännlich besichtigt und abgeurteilt. I.A. das war einer aus Berlin, und der dort IK, gar aus Schlefien. Künstlich genau 1/2 Uhr

war vor dem Stadttheater errichtet. Hier hatten Herren vom A.D.A.C. und Vertreter öffentlicher Körperschaften Aufstellung genommen. Hier wurde auch unter den Klängen der Zierkapelle, die ein außerordentlich hartes Publikum anwesend hatte, — wie übrigens auch das Platzkonzert der Bergkapelle auf dem Königspfad — die Parade der dreihundert Fahrzeuge abgenommen.

Almäßig kam der Zug dann auf der Radrennbahn an, wo er sich aufstellte. Mit regem Interesse verfolgten die Zuschauer, die die Straßen säumten, den stattlichen Zug. Sie waren ebenso wie die vielen Auswärtigen, die zu dem A.D.A.C.-Sporttag nach Halle gekommen waren, bestrickt von dem Verlauf des Tages.

Die Preise für den Korfso waren bestimmt für geschmückte und ungeschmückte Fahrzeuge. Preise für geschmückte Fahrzeuge erhielten: 1. Nr. 54 (Sogel, Halle), 2. Nr. 286 (Mantel, Halle), 3. Nr. 57 (Müller, Halle), 4. Nr. 149 (Hunt, Halle), 5. Nr. 40 (Zopf, Halle).

Preise für ungeschmückte Fahrzeuge: 1. Nr. 251 (S. Lehmann, früher Wolfenbüttel, Halle, Fahrer Herr Hartwig), 2. Nr. 143 (Semmler, Leipzig), 3. Nr. 207.

Bei der Fülle der Fahrzeuge war es nicht möglich, alle guten Leistungen mit einem Grenzpreis zu belohnen. Es wurden daher

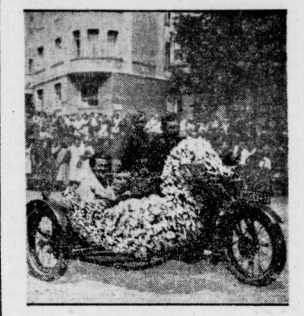
ergang das Signal zum Start. Die Wagen traten an. Nebungslos rollten sie ab und bauten sich auf dem Wege, der von der Eislebener Straße zur Heide abbiegt, auf. Die Nummern werden verteilt und bunte Fahnen, Hilfswagen reihen sich ein, um bei plötzlichen „Stillsand“ des einen oder andern gleich helfend einzuwirken zu können, das hohe Preisgeld hat hier kritisch prüfend die lange, lange Reihe ab, und dann ging es zum zweiten Male, aber nun wirklich, los!

Auf den Straßen warteten die Menschen. In langen Reihen an Kreuzungspunkten und an den Enden fanden sie Platz. „Jetzt kommen sie“, hieß es, aber sie waren es noch nicht. Es war bloß ein Polizeiauto oder ein Hilfswagen oder ein Motorradfahrer, der aus Freude am schönen Sonntag ein Aufsetz an das Vorderrad gelockt hatte.

Aber dann kamen doch die ersten: die Korfparade. Auch die Halbesen hatten sich als moderne Menschen ins Auto gesetzt und wollten bei dem Umzug nicht fehlen. Dann kam das Präsidium und eine lange, lange Reihe von Wagen und Käuern.

Über dreihundert rollten vor den Augen der Zuschauer vorüber und sachmännlich wurden sie begutachtet. „Der ist aber schön!“ und „Der ist kein lang gebaut!“ und die geschmückten wurden ganz besonders stark unter die Lupe genommen. Leider waren es nicht sehr viele, die mit Blumen bekränzt waren. Aber die, deren Besitzer doch auf Blumenschmuck nicht verzichten wollten, wurden überall besonders freundlich begrüßt, vor allem dann, wenn die Sache auch geschmackvoll gemacht war. Einige Wagen zeigten sich auch wirklich aus. Vornehmlich waren es natürliche Blumen, die man vermannt hatte, nur wenige Wagen zeigten künstlichen Schmuck, der aber in einem

Halle besonders reich und durchaus geschmackvoll war. Auch Wottrabfahrer hatten ge-



Eine motorisierte Korte.

tan, was sie tun konnten, und manches Rad lag, was wie eine lustige Laube in vollem Blütenglanz.

Die Straßenbahn hatte natürlich etwas Stummer durch den langen Zug, aber mit regem Interesse verfolgten die Zuschauer, die die Straßen säumten, den stattlichen Zug. Sie waren ebenso wie die vielen Auswärtigen, die zu dem A.D.A.C.-Sporttag nach Halle gekommen waren, bestrickt von dem Verlauf des Tages.

Almäßig kam der Zug dann auf der Radrennbahn an, wo er sich aufstellte. Mit regem Interesse verfolgten die Zuschauer, die die Straßen säumten, den stattlichen Zug. Sie waren ebenso wie die vielen Auswärtigen, die zu dem A.D.A.C.-Sporttag nach Halle gekommen waren, bestrickt von dem Verlauf des Tages.

Die Preise für den Korfso waren bestimmt für geschmückte und ungeschmückte Fahrzeuge. Preise für geschmückte Fahrzeuge erhielten: 1. Nr. 54 (Sogel, Halle), 2. Nr. 286 (Mantel, Halle), 3. Nr. 57 (Müller, Halle), 4. Nr. 149 (Hunt, Halle), 5. Nr. 40 (Zopf, Halle).

Preise für ungeschmückte Fahrzeuge: 1. Nr. 251 (S. Lehmann, früher Wolfenbüttel, Halle, Fahrer Herr Hartwig), 2. Nr. 143 (Semmler, Leipzig), 3. Nr. 207.

Bei der Fülle der Fahrzeuge war es nicht möglich, alle guten Leistungen mit einem Grenzpreis zu belohnen. Es wurden daher

ergang das Signal zum Start. Die Wagen traten an. Nebungslos rollten sie ab und bauten sich auf dem Wege, der von der Eislebener Straße zur Heide abbiegt, auf. Die Nummern werden verteilt und bunte Fahnen, Hilfswagen reihen sich ein, um bei plötzlichen „Stillsand“ des einen oder andern gleich helfend einzuwirken zu können, das hohe Preisgeld hat hier kritisch prüfend die lange, lange Reihe ab, und dann ging es zum zweiten Male, aber nun wirklich, los!

Auf den Straßen warteten die Menschen. In langen Reihen an Kreuzungspunkten und an den Enden fanden sie Platz. „Jetzt kommen sie“, hieß es, aber sie waren es noch nicht. Es war bloß ein Polizeiauto oder ein Hilfswagen oder ein Motorradfahrer, der aus Freude am schönen Sonntag ein Aufsetz an das Vorderrad gelockt hatte.

Aber dann kamen doch die ersten: die Korfparade. Auch die Halbesen hatten sich als moderne Menschen ins Auto gesetzt und wollten bei dem Umzug nicht fehlen. Dann kam das Präsidium und eine lange, lange Reihe von Wagen und Käuern.

Über dreihundert rollten vor den Augen der Zuschauer vorüber und sachmännlich wurden sie begutachtet. „Der ist aber schön!“ und „Der ist kein lang gebaut!“ und die geschmückten wurden ganz besonders stark unter die Lupe genommen. Leider waren es nicht sehr viele, die mit Blumen bekränzt waren. Aber die, deren Besitzer doch auf Blumenschmuck nicht verzichten wollten, wurden überall besonders freundlich begrüßt, vor allem dann, wenn die Sache auch geschmackvoll gemacht war. Einige Wagen zeigten sich auch wirklich aus. Vornehmlich waren es natürliche Blumen, die man vermannt hatte, nur wenige Wagen zeigten künstlichen Schmuck, der aber in einem



Die lange Reihe der Korffahrer.

### Lohnentzug im halleschen Bauhofsgerbergewerbe.

In einer Schlichtungsausschussung über Lohn- und Mantelstärk für das Bauhofsgerberhandwerk in Halle wurde der Lohn, der bisher 1,10 bis 1,15 Mfr. in der Stunde betrug, durch Vereinbarung auf 1,02 Mfr. in der Stunde herabgesetzt.

(Ein Antrag auf Fortfall der Ferienbezahlung wurde durch Scheitern abgelehnt.)

### Der Mann mit den billigen Preisen.

Am Sonntag wurde von der Kriminalpolizei ein auswärtiger Mann, Ende der vierziger, festgenommen, der sich dadurch verdächtig gemacht hatte, daß er Tafelbutter und Margarine zu besonders billigen Preisen anbot. Als man ihn festnahm, hatte er noch vierzehneinhalb Pfund Tafelbutter und sieben Pfund Margarine bei sich, die er mit sich herumtrug.

Advertisement for 'Nachmachen, lieber Freund!' featuring a cartoon character and text promoting a product or service.

Large advertisement for 'Saison-Ausverkauf Weddy-Pönicke & Stecker & morgen der letzte Tag!' with a cartoon character and promotional text.

Nutzen Sie diese einzigartige Gelegenheit noch gründlich aus! Reelle Ersparnis unbedingt sicher!





Halles Ruderer erfolgreich in Magdeburg.

Hallerer gewinnt heute 1. Senior-Rennen. Der Club gewinnt mit seinem Jungmann-Boat...

Bei wunderbarem Segelwetter fand am Sonntag die Magdeburger Ruder-Regatta statt. Schon die Wettkämpfe...

Der hiesige Ruder-Club 'Süßlererg' brauchte im Rennen 3. St. gar nicht erst anzutreten, da sein einziger Segner...

W.M.B. - Leichathletik-Meisterchaften.

Wieder wurden eine Anzahl neuer Bestleistungen aufgestellt und die Ergebnisse des Vorjahres...

Rennen in Cappenberg. 1. Seniors-Rennen, 3300 Mtr., 1400 Meter: Ernst Seufers...

Rennen am Mautzoll.

1. Seniors 1. Preis Sport, 2. Ehlers, 3. Romanowski... 2. Seniors...

Der magnetische Nordpol wandert.

Das Käsel der Halbinsel Boothia-Felix. Wir haben es schon oft erlebt, daß bei großen Entdeckungen der Zufall sich als der glänzendste Regulator erwies...

Mitteldeutscher R.V.C.-Sporttag.

Nachdem noch am Sonnabend vormittag der Dimmel des Hieres seine Schleißen geöffnet hatte...

Begrüßungsabend

In der Saalhofbrauerei zumachen. Ein Festabend, der dem Zweck hat, sich und die Teilnehmer...

Der Abschluß der R.V.C.-Veranstaltungen bildete ein Festabend in der Saalhofbrauerei...

Wagenpreise. 1. Frk. Erna Schöder, Burg 5. Magdeburg...

Motorräder. 1. Herr Lorenz Dietz, Wismen, mit 1,240 Kilometern...

Motorrad mit Beiwagen: Herr F. Jatzsch, Damsitz, mit 540 Kilometern...

meter. Damenpreise: 1. Frk. Erna Fischer, Vermburg...

Preisgruppenpreise. 1. Oberburg (Himmelsberg)...

Die Vorpreise für geschmückte und ungeschmückte Fahrzeuge...

Motorradrennen. Dreimal Wemhöner.

Im Rahmen des Mitteldeutschen R.V.C.-Sporttages wurde gestern auf der hallischen Radrennbahn...

Der Deutsche K. C. Berg befindet sich in einer kritischen Situation...

Vereinsnachrichten.

Sport-Abteilung: Das Training findet seit vier Wochen...

Deutscher Turnverein v. 1868 e. B. G. Die Veranstaltung...

Nach zwei Vorläufen kamen Wemhöner, Steimweg, Borina und Gerb in der GSt in den Endlauf...

Rennen 4. Maschinen nicht über 350 cm. 30 Runden...

Rennen 5. Maschinen nicht über 350 cm. 30 Runden...

Rennen 7. Grenzforderschlussschluß über 15 Runden...

Kurze Sportchau.

Der deutsche Handballmeister, Fußball-Sportverein Berlin...

7500 Tennistafeln wurden beim Turnier in Wimbledon verkauft...

Motorradrennen.

Die technische Leistung konnte recht gut sein, daß das Programm reibungslos abwickelte.

Rennen 1. Maschinen nicht über 350 cm. 10 Runden...

Rennen 2. Maschinen nicht über 175 cm. 10 Runden...

Rennen 3. Maschinen nicht über 250 cm. 30 Runden...

Koffer. Von Emada. Koffer sind harmlos, solange man nichts von ihnen will...

Koffer. Von Emada. Streifende Koffer sind ein logisches Problem...

Koffer. Von Emada. Jeder wirkt so ein Koffer wie ein Abgrund, bereit, unser gelamtes Hab und Gut...

Koffer. Von Emada. Leider besitzen Koffer nicht die Geduld einer deutschen Hausfrau...

Koffer. Von Emada. Und nach, nachdem der Mensch dies alles durchgemacht...

Koffer. Von Emada. Berechnungen waren gründlich mit ihrer Hochrechnung...



Man soll sie pflanzen lassen.

Uns wird von einem Leser geschrieben: Wieder finde ich ein Eingangsstück der Ueberlieferung 'Ist das Denkmalspiel?' Man muß sich wundern, daß es immer noch Leute gibt, die sich ärgern über die Fremden unter Jugend.

In allen Großstädten wird man ohne weiteres darüber hinweggehen, wenn die Jünglinge verdrängt, sich bei den heißen Tagen Schlingel zu verschaffen. Ich glaube auch sicher, die drei Felsen, die da oben auf unheimlich wunderbaren Felsensteinen auf ihren Felsentümpeln stehen würden, wenn sie es könnten, sie innerlich freuen über unsere Jugend, die sich dort unten tummelt. Jedenfalls magt es dem Denkmalspiel - meiner Ansicht nach - keinen Abbruch; ich glaube, mancher Fremde wird unter Jugend vieles Verständnis entgegenbringen, ohne daß er dadurch einen schlechten Eindruck von unheimlich Denkmalspiel mit nach Hause nimmt. So manches Mal gehe ich an dem Denkmalspiel vorbei und beobachte, mit welchem Entzücken die Kleinen stehen, sobald ein Schupp in Sicht ist. Warum dies nur? Die Eltern der Kinder sind größtenteils nicht in der Lage, ihren Kindern das Spiel zu geben, um sich in einem Bad während der Ferien zu beschäftigen, oder die Großväter gehen in der Woche viel bunter vor, und alle rechnen sich doch auch zu den Großvätern. Warum wird dann diesem Allgemeinbegriff die Jugend nicht Beachtung getragen? Wie fast mit derartigen Kleintierchen und nicht immer auf die Stimme der Mägler achtet.

Diesem, die hieran Anstoß nehmen, haben ihre Jugend vergessen, oder wissen nicht, welche Freude man den Kindern damit macht, daß sie in dem flachen Becken pflanzen können. Auch ich bin heute schon in den Schützern und freue mich jedesmal, wenn die Kleinen unbefähigt von einem Schuppmann in dem Becken haben. J. R.

Waterländischer Arbeiter-Verein Halle

In der Monatsversammlung hielt der 2. Vorsitzende des Vereins, der Stadtratsmitglied Hermann ein Vortrag über das Thema: Die Rotterdamer Bewegung und ihre Auswirkung auf die Arbeiterbewegung. Die Redner der Rotterdamer Bewegung, die einzelnen Bestimmungen der Rotterdamer Bewegung, verbreitete sich über die Gesundheitsfrage und über die Forderungen in den Städten und Gemeinden. Die Befolgung der Bestimmungen durch die einzelnen Maßnahmen seien für die Arbeiter und Angehörigen unerschwinglich. Die Arbeiterbewegung, die Arbeiterbewegung und vor allen Dingen die Arbeiterbewegung sind ein Beweis dafür, daß man den Arbeitnehmern wieder doppelte Löhne ausbezahlt hat. Es geht nicht an, daß ein Arbeiter der 1. Rotterdamer Bewegung, die Arbeiterbewegung einführt, man den Gemeinden die Möglichkeit gab, diese Steuer bis ins Unerschwingliche zu steigern.

Man sprach auf Antragsteller von Preissteigerung, um dadurch die Arbeiterbewegung und die Bürgerbewegung zu rechtfertigen. Und was ist übrig geblieben? Es ist zu verstehen, daß einzelne Gemeinden die Bürgerbewegung schon jetzt bis zu 500 Proz. erhöht haben. Die Arbeiterbewegung sind getrieben. Arbeitslosigkeit und Auswurf bei der ganzen Linie.

Durch die Gehalts- und Lohnsenkung sind Arbeiter noch mehr geschädigt worden. Nicht zu vergessen die Sozialversicherungsbeitragssteigerungen und die Senkung der Wohlfahrts-Richtgröße und dazu die 2. Rotterdamer Bewegung mit ihren Forderungen. Die Maßnahmen müssen auch in der Zukunft bringen, wenn nicht schnelle Hilfe eintritt. Er beklagt die geringe Eingriffe Amerikas in die europäische Politik.

Endlich habe die Reichsregierung durch inneren Druck aus allen Kreisen eine härtere außenpolitische Tätigkeit ergriffen. Der Rottrag wird eine lebhafteste Maßnahme hervorgerufen unterirdisch mit ihren Worten die Forderungen des Westens und betonen die große Schuld der marxistischen Organisationen an den traurigen Zuständen der Gegenwart.

Die Kommunalfinanzien im Juni.

Es gibt Städte mit 300 und 400 Prozent Bürgersteuer.

Die nachfolgenden Ausführungen sind allgemein gehalten. Sie beziehen sich also auf die Gesamtheit der deutschen Städte. Allein über die Befreiung über die Bürgersteuer zeigt, daß mit in Halle bezüglich der Steuererhöhung noch ein sogenannter dritter Auge davongekommen sind.

Der Monat Juni ergibt für die Gemeinden kein Gepräge durch die Rotterdamer Bewegung. In die vielen Fragen den Erwartungen der Gemeinden nicht entspricht. Mit es doch eine notwendige Folge jeder Erparnispolitik des Reiches, die einen Kreis von an sich schon fiktiven Bürgerbewerbern befreit, daß sich diese nun, wenn das Reich sich nicht mehr ausreichend unterhält, an die Gemeinden wenden. Erparnispolitik beim Reich führen dann weit entsprechende Maßnahmen der Gemeinden gegenüber.

Unter diesem Gesichtspunkt befragt, sollen sich für die Gesamtheit der öffentlichen Werke - und wir sollten uns endlich daran gewöhnen, den Bedarf von Reich, Ländern und Gemeinden als eine Einheit zu sehen - manche Erparnispolitik durch die Verordnung (S. 2. der den Rentenempfänger) lediglich als

Lastenverlagerungen.

auf andere Ausgabeträger heraus. Es soll nicht bestritten werden, daß einzelne Teile der Rotterdamer Bewegung die Gemeinden eine Entlastung bringen: so fließen ihnen die durch die weitere Gehaltssteigerung erparnten Beträge zu, 60 Millionen Erparnispolitik des Reiches durch den Vorfall der Sozialversicherungsleistungen werden den durch Wohlfahrts-Richtgröße besonders betroffenen Gemeinden zugewiesen, auf demselben Zwecke sind schließlich auch die Gehaltssteigerung der Länder zu verwenden. Klein Zweifel besteht aber darüber, daß trotz gleichzeitiger Entparnung von Ausgaben diese Beträge nicht entfernt ausreichen werden, um auch nur einen wesentlichen Teil der Gehaltsbeiträge der Gemeinden zu decken. Der Hauptbedarf der Gemeinden nämlich, die der Reichsregierung der Arbeiterbewegung, Arbeitsunterstützung im Wohlfahrts-Richtgröße, Arbeitsunterstützung in einer einheitlichen Reichsarbeitslosenfürsorge zu vereinigen, ist die Reichsregierung nicht gelöst.

Auch dem allgemeinen Mitarbeiter, dem heute die Gemeinden begehen, ist die Rotterdamer Bewegung Tribut geschuldet. Die Landesregierung werden ausdrücklich zur Durchführung ihrer Finanztrollen und zur

Einführung von Staatskommunizieren zum Ausmaß der Haushaltsermächtigt. Da die Verzögerung hier rüchtrückende Kraft hat, werden solche Projekte, in denen es sich um die Wirtschaftlichkeit der Einführung von Staatskommunizieren handelt, ein vorzeitiges Ende finden. Nur ermutigt seien schließlich auch die Bestimmungen, die mit rüchtrückender Kraft die Grundzüge der Entschädigung für Entschädigungen auf dem Gebiete des Städtebaus regeln, d. h. eine Frage, die durch das Bestehen der Gemeinden unangenehme Gerichtsbarkeit die Öffentlichkeit stark beschäftigt hat. Drohen doch den Städten, die bestimmte Stadtgebiete als freizeithalb ausgeben hatten, Entschädigungsforderungen von vielen Millionen. Die Verfassungsmäßigkeit dieser Bestimmungen wird übrigens von den Grundbesitzern bestritten.

Von den meisten Gemeinden liegen nunmehr die Steuerumlagen für 1931 vor. Unter Berücksichtigung der Rotterdamer Bewegung man, daß zum Staatsausgleich noch 500 bis 575 statt 625 Millionen vor der Verzögerung fehlen - zu denen 670 Mill. Zuschüsse aus früheren Jahren noch hinzuzurechnen sind - die Rotterdamer Bewegung, die durch kurzfristige Kredite zu decken sein. Da eine Erhöhung der Realsteuer reichsrechtlich verboten ist, umkte

Die Bürgersteuer in vielen Städten recht hoch angepannt

werden. Steuererhöfung von mehr als 200 Prozent des reichsrechtlichen Mindestbetrags wird man als hoch bezeichnen müssen. Detaillierte Umfragen ergeben aber in Preußen von größeren Gemeinden vorausichtlich (Düsseldorf 300), (Münster 300), (Darmstadt 300), (Nürnberg 300), (Weidenfels 400), (Weick 400), (Weidenburg 250), (Wolgan 250), (Wernberg 250), (Winstetten 250), in Bayern (Landsberg 250), in Thüringen (Gera 200 Proz.). Ueberwiegen sind jedoch Städte von 100 Prozent befreit worden.

Von ganz besonderem Interesse ist die vom Stadtrat veröffentlichte Uebericht über die Steuererhöfung der Städte im Reichsgebiet (1930). Trotz der Einführung der Bürger- und Getränkesteuer, trotz der Erhöhung der Real- und Biersteuern sind

die Einnahmen niedriger als 1929. Die Mehrbelastung der Bevölkerung hatte also lediglich das Ergebnis, die bisherige Einnahmehöhe zu sichern, zur Deckung der

Verbrauchsausgaben für die Wohlfahrts-Richtgröße blieben ihnen kein Spielraum. 1931 müssen trotz der Reichsausgleichs mit einem fatalistischen Rückgang der Einnahmen aus Ueberverwaltungssteuern rechnen, da sich erst jetzt bei den wichtigsten Abgaben der Rückgang des Wirtschaftsaufschwungs voll auswirkt.

Weinberg-Zerfallen. Regelmäßig Dienstag, ab 4 Uhr, Tanz im Freien. Mittwoch, Nachmittagskonzert beim Tennisplatz. Donnerstag, Nachmittagskonzert der Stahlkapelle und Tanz im Freien mit der Musikkapelle. Zeitung u. Später.

Der Stahlhelm. Stahlfestung. 1. öffentliche Kundgebung für den Volksdienst am Dienstag, dem 14. Juli 1931, abends 8.45 Uhr im Garten der Sozialklubbräuer. Bergmann Lutz-Gesell spricht über 'Arbeiterdienst und Volksdienst'. Der Stahlhelm Halle des Stahlhelm tritt am 14. Juli auf zum Jahresbericht mit Musik nach der Sozialklubbräuer. Kriegserkrankung Halle und Saalfeld. Das für heute Montag, den 13. Juli angekündigte Abonnementkonzert findet erst am Dienstag, dem 14. Juli, abends 8 Uhr, im 'Späthöfchen' statt.

Kommunistischer Liederfall auf dem Schützenfestplatz.

Eilenburg. Bis in die letzte Nacht hinein haben kommunistische Nihilisten versucht, das Mitteldeutsche Bundesfest, das unter guter Vorbereitung in allen Teilen wohlgeplant ist, durch Gewalttätigkeiten zu föhren. Vergangene Nacht verließen sie einen brutalen Liederfall auf dem Sohn des Fabrikbesitzers Holzweiss, der im Vordergrund der Arbeiterbewegung in unserem Reich steht. Sie griffen ihn ganz plötzlich auf dem Festplatz an und schlugen ihn nieder. Nach der Tat flüchteten die feigen Besten.

Eigenum, Betrag und Zahl: Mitteldeutsches Bundesfest, Otto-Schmidt-Platz, Halle a. S. Halle, Verantw. für den reaktionellen Teil: Gebroderer Dr. & Co. Verantwortl. für den Unangenehm: Dr. Weigert, beide in Halle. Erhöfung der Schriftleitung: Wochenblatt nur bei 11 Uhr für Aufhebung unheimlicher Maßnahme wird Einzelne Gemähr übernommen.

Der Haushalt von heute stellt auf die Haushalt besonders hohe Anforderungen, denn das Sparprogramm magt auch vor der Höhe nicht halt, und es heißt mehr denn je zusammen mit den vorhandenen Mitteln. Als wahre Freunde erweisen sich auch jetzt die bewährten Waage-Gruppen (Halle, Guppen und Friedrichshagen). Die Frau, die sie verbindet, hat Geld, Zeit und Arbeit.

Heute erliefte ein sanfter Tod meinen geliebten Mann, unseren treuen Vater. Hans Rabe Major a. D. im 51. Lebensjahre von seinem schweren Leiden. In tiefster Trauer: Ilse Rabe geb. Wilhelm, Ruth Rabe, Peter Rabe, Gerda Rabe. Wiesbaden-Biebrich, den 11. Juli 1931. Wiesbadener Alle 22. Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 14. Juli, vormittags 10 Uhr in der Kapelle des Städtischen stadt.

Statt besonderer Anzeige. Am 11. d. M., nachm. 1/4 Uhr, starb nach schwerem Leiden aus einem arbeitsreichen Leben unsere herzengut treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Antonie Beyer geb. Bähr im 65. Lebensjahre. In tiefster Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen Familie Arthur Beyer. Grebchna, den 12. Juli 1931. Beerdigung, Dienstag, nachmittags 3 Uhr.

Claus-Polik. Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagsjungens zeigen in dankbarer Freude an. Dr. med. F. Brockmann und Frau geb. Gerstenberg Halle-Saale, 12. Juli 1931 - Gr. Steinstr. 10. Fritz. Für die innige Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes. Familie Karl Zorn. Kirch-Edlau, den 9. Juli 1931.

Am Donnerstagmorgen entschlief nach kurzem Leiden mein treuester, inniggeliebter Mann, der beste Vater meines einzigen Kindes, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann Friedrich August Hoepner im Alter von 51 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Frieda Hoepner Ruth Hoepner Halle, Mühlweg 50a, den 13. Juli 1931 z. ZL: Bad Harzburg, Nordhäuser Str. 5 Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beerdigung heute in aller Stille stattgefunden.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied plötzlich und unerwartet an ihrem Geburtstag meine inniggeliebte, herzengute Braut, unsere liebe Schwiegertochter und Schwägerin Erna Harnisch Trebnitz bei Könnern. Walter Kövel nebst Eltern und Geschwistern. Am 10. Juli wurde plötzlich und unerwartet nach einer kurzen Krankheit Herr Hermann Schröter Hausmeister im Domgemeindehaus, aus der Zeit in die Erwartung genen. Er hat sein Amt als Hausmeister mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit ausgeübt und sich die Achtung und Liebe aller, die mit ihm zu tun hatten, durch sein lautes Wesen erworben. Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren. Halle (S.), den 11. Juli 1931. Das Presbyterium der Domgemeinde W i n d.

Richard Wünsche und Frau danken herzlich für die anlässlich der Übernahme von Mars la Tour erwiesenen Aufmerksamkeit. 1x täglich. Am Montag, dem 14. Juli übernehmen werde. - Es wird mein Bestehen sein nur gute und reelle Ware zu liefern. Ich bitte höflichst mein neues Unternehmen möglichst zu unterstützen. Franz Grüninger und Frau Fleischer, Schönitzstraße 1.

Statt besonderer Anzeige! Am Sonntagmorgen verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Herr Wilhelm Hensel im 73. Lebensjahre. Halle (S.), den 13. Juli 1931. Volkmanstraße 6. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Paul Hensel Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Juli 1931, 14 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

Richard Wünsche und Frau danken herzlich für die anlässlich der Übernahme von Mars la Tour erwiesenen Aufmerksamkeit. 1x täglich. Am Montag, dem 14. Juli übernehmen werde. - Es wird mein Bestehen sein nur gute und reelle Ware zu liefern. Ich bitte höflichst mein neues Unternehmen möglichst zu unterstützen. Franz Grüninger und Frau Fleischer, Schönitzstraße 1.

108.- 118.- 126.- 138.- RM. und höher Anzug nach Maß. Sorgf. Arbeit, großes Stofflager, Tezzahlung Max Teuscher Barfüßerstr. 6. Smoking-, Frack-, Gehrock- u. Verleich. Grüne Leder-Sohlen bis 18 Monate Haltbarkeit, die billigsten Kernenleder-Sohlen nur Doppel-3 (Ecke Knicklos) 10 Pfennig.

